

**PRO FAMILIA  
SCHWEIZ  
SUISSE  
SVIZZERA**



# **69. Rechenschaftsbericht** **69<sup>ème</sup> Rapport d'activité** **2011**



## **Pro Familia Schweiz / Suisse / Svizzera**

Dachverband der Familienorganisationen der Schweiz

Association faitière des organisations familiales de Suisse

Associazione dirigente delle organizzazioni delle famiglie della Svizzera

Marktgasse 36, 3011 Bern

Tel 031 381 90 30

Fax 031 381 91 31

E-mail [info@profamilia.ch](mailto:info@profamilia.ch)

## LE BILLET DU PRÉSIDENT



**Durant l'année passée en revue, Pro Familia Suisse (PFS) a poursuivi son engagement en faveur des familles. De nouveaux outils d'information et de communication ont été développés. Diverses réponses à des demandes d'analyses et de propositions, émanant en particulier de cantons, ont été apportées.**

Au cours de l'année dernière, Pro Familia Suisse (PFS) a poursuivi son rôle d'organisation faitière des associations traitant de questions familiales en Suisse. A ce titre, plusieurs réponses à des consultations fédérales ont permis d'exprimer nos positions en faveur des familles de ce pays.

Par ailleurs, diverses actions ont été réalisées en réponse à des demandes d'analyses et de propositions, émanant tant de la Confédération que de cantons et d'entreprises. Ces sollicitations démontrent à l'envi le niveau de qualité atteint par PFS grâce tout particulièrement à l'engagement et aux compétences de Mme Lucrezia Meier-Schatz, notre directrice, que nous félicitons également pour sa réélection comme Conseillère nationale. A ce propos, nous tenons également à féliciter notre vice-présidente, Mme Jacqueline Fehr, qui poursuit aussi ce même mandat au Palais fédéral.

En 2011, PFS a mis en place des mesures visant au regroupement d'associations en charge d'aspects de la politique familiale, tel que souhaité et initié par l'Office fédéral des assurances sociales (OFAS). Dans le droit fil de nos propos à ce sujet, PFS a agi avec attention, avec le souci que chaque association soit bien respectée dans ses particularités, tout en permettant la liaison de toutes ces compétences et qualités pour une action toujours meilleure pour les familles vivant en Suisse.

Il est peu dire, dans cette société, que la communication est importante. Mais dans le flot continu, il est fondamental d'aider les parents et autres personnes intéressées par les questions familiales de s'y retrouver et d'accéder le plus facilement possible aux informations pertinentes, mises à jour régulièrement et donc utiles en réponse à leurs questions, voire à leurs soucis. C'est fort de cette volonté que notre association a été attentive en 2011 au développement et au renouvellement de divers moyens d'information et de communication. L'un des axes forts a été la préparation du site *jobetfamille.ch*, qui vise – comme son nom l'indique – à faciliter la conciliation entre vies professionnelle et privée.

Les contacts avec les autorités et les diverses administrations fédérales et cantonales, associations et autres milieux concernés peuvent être qualifiés de bons à très bons. Nous profitons de remercier ici toutes les sections cantonales de PFS et tous nos partenaires pour leur accueil à nos propositions et leurs précieuses collaborations au profit de l'amélioration de la situation des familles dans notre pays.

Merci à toutes celles et tous ceux qui ne ménagent pas leur temps et leurs actions pour notre association, en particulier les personnes actives au sein de notre Comité – Mme Renate Christen Degen, Mme Jacqueline Fehr, Mme Anna Hausherr-Hurni et M. Andreas Borter – et dans nos organes. Un merci encore tout spécial à Mme Lucrezia Meier-Schatz, notre très engagée et active directrice, et à Mme Karin Maschke, notre nouvelle secrétaire depuis 2010.



Laurent Wehrli  
Président Pro Familia Suisse

## GEDANKEN DES PRÄSIDENTEN

**Pro Familia Schweiz (PFS) kann auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken: Wir setzten unser Engagement für Familien fort, entwickelten neue Informations- und Kommunikationsinstrumente und erarbeiteten eine Reihe von Stellungnahmen, Vorschlägen und Antworten auf verschiedenste Anfragen, insbesondere aus den Kantonen.**

Auch im vergangenen Jahr erfüllte Pro Familia Schweiz (PFS) ihre Aufgabe als Dachverband der Familienorganisationen der Schweiz, namentlich mit der Verfassung von Antworten auf Vernehmlassungsverfahren, mit denen wir unsere Standpunkte zugunsten der Familien einbringen konnten.

Im Weiteren übernahmen wir eine Reihe von Mandaten für Situationsanalysen und Vorschläge, die uns vom Bund, von Kantonen und Unternehmen übertragen wurden. Diese sind ein überzeugender Beweis für das hohe Qualitätsniveau der Arbeit von PFS, was wir ganz besonders dem Engagement und dem Know-how unserer Geschäftsführerin, Frau Dr. Lucrezia Meier-Schatz, verdanken. An dieser Stelle möchten wir Frau Dr. Lucrezia Meier-Schatz zu ihrer Wiederwahl in den Nationalrat gratulieren, genauso wie unserer Vize-Präsidentin, Frau Jacqueline Fehr, die ebenfalls weiter als Nationalrätin wirken wird.

Im 2011 führte PFS ihre Bestrebungen für eine Neuorganisation der in der Familienpolitik engagierten Organisationen fort, wie dies vom Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) gewünscht wurde. PFS war dabei stets darauf bedacht, alle Akteure mit ihren Besonderheiten zu berücksichtigen und zu respektieren und gleichzeitig im Hinblick auf ein immer effizienteres Engagement für die Familien in der Schweiz die Kompetenzen und Stärken zu bündeln.

Dass Kommunikation in unserer Gesellschaft eine bedeutende Rolle spielt, ist heute unbestritten. Angesichts dieser Informationsflut wird es deshalb immer wichtiger, Eltern und anderen an familienpolitischen Themen interessierten Personen einen einfachen Zugriff auf die für ihre Fragen und Anliegen relevanten Informationen anzubieten, die zudem immer auf dem neuesten Stand sind. Aus diesen Gründen richtete PFS 2011 ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklung und Erneuerung unserer unterschiedlichen Informations- und Kommunikationsmittel. Einer der Arbeitsschwerpunkte war die Lancierung des Internetportals *jobundfamilie.ch*, das – der Name sagt es bereits – der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie gewidmet ist.

Unsere Kontakte zu den Behörden und den verschiedenen Verwaltungen von Bund und Kantonen, Verbänden und anderen betroffenen Kreisen dürfen als gut bis sehr gut bezeichnet werden. Wir möchten bei dieser Gelegenheit auch allen unseren kantonalen PFS-Sektionen und allen unseren Partnern für ihre Unterstützung unserer Vorschläge danken. Ihre Mitarbeit für eine Verbesserung der Lage der Familien in der Schweiz ist schlicht unschätzbar.

Unser Dank geht ebenfalls an all jene, die ihre Zeit und ihr Wissen in den Dienst unserer Dachorganisation stellen, ganz besonders an alle, die in unseren Organen und in unserem Vorstand aktiv sind – Frau Renate Christen Degen, Frau Jacqueline Fehr, Frau Anna Hausherr-Hurni und Herr Andreas Borter. Ein besonderes Dankeschön richte ich auch an Frau Dr. Lucrezia Meier-Schatz, unsere sehr engagierte und aktive Geschäftsführerin, sowie an Frau Karin Maschke, die seit 2010 für die Leitung des Sekretariats verantwortlich zeichnet.



Laurent Wehrli  
Präsident von Pro Familia Schweiz

## **INHALTSVERZEICHNIS / TABLE DES MATIÈRES**

<b>LE BILLET DU PRÉSIDENT / GEDANKEN DES PRÄSIDENTEN</b>	<b>1</b>
----------------------------------------------------------	----------

### **JAHRESBERICHT**

<b>1 Fürsprecherin der Familien</b>	<b>6</b>
<b>2 Engagement und politische Herausforderungen</b>	<b>11</b>
<b>3 Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>14</b>
<b>4 Kompetenzzentrum für Familienpolitik</b>	<b>17</b>
<b>5 Internationale Aktivitäten</b>	<b>19</b>
<b>6 Organe unserer Dachorganisation</b>	<b>20</b>

### **RAPPORT D'ACTIVITÉ**

<b>1 Porte-parole des familles</b>	<b>22</b>
<b>2 Engagement et défis politiques</b>	<b>27</b>
<b>3 Relations publiques</b>	<b>30</b>
<b>4 Centre de compétence pour la politique familiale</b>	<b>33</b>
<b>5 Activités internationales</b>	<b>35</b>
<b>6 Organes de l'association faïtière</b>	<b>36</b>
<b>7 Jahresrechnung 2011 / Compte annuel 2011</b>	<b>38</b>
<b>8 Revision / Révision</b>	<b>54</b>
<b>9 Mitglieder / Membres</b>	<b>55</b>
<b>10 Sekretariat / Secrétariat</b>	<b>59</b>

# JAHRESBERICHT

## 1. Fürsprecherin der Familien

Als Dachverband der Schweizer Familienorganisationen verfolgt Pro Familia Schweiz die Entwicklungen in der Situation der Familien mit grösster Aufmerksamkeit. 2011 galt unser Interesse insbesondere den unterschiedlichen Familienformen sowie gesellschaftlichen Fragen. Drei grössere Themenkreise seien erwähnt: An erster Stelle unser Engagement für die Förderung der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie, wobei wir hier die Situation der Väter in den Mittelpunkt stellten. Im Februar veröffentlichten wir die Ergebnisse einer von uns durchgeführten repräsentativen Befragung, an der sich über 1200 Männer zu ihren Erwartungen an die Vereinbarkeit von Beruf und Familie äusserten. Die Studie stiess in der breiten Öffentlichkeit auf lebhaftes Interesse. Nach einem ersten Artikel in der NZZ am Sonntag folgten zahlreiche weitere Besprechungen. Das grosse Medienecho erleichterte die Sensibilisierungs- und Überzeugungsarbeit.

Pro Familia Schweiz setzte somit ihre bereits 1994 begonnene Arbeit für die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie fort. Hingegen nutzen wir für unser Engagement neue Formen und Kanäle: Die Entwicklung unserer neuen Webplattform [jobundfamilie.ch](http://jobundfamilie.ch) war aufwändig, sowohl was die Finanzen als auch den Arbeitseinsatz anging, doch soll sie wie geplant im Frühling 2012 aufgeschaltet werden. Andererseits begleiteten wir mit unserem Kompetenzzentrum für Familienpolitik eine Reihe von Kantonen bei spezifischen Projekten zum Thema Vereinbarkeit. Diese Zusammenarbeit mit den Kantonen wird auch 2012 ein Schwerpunkt unserer Arbeit bleiben.

Last but not least möchten wir als dritten Hauptthemenkreis unserer Tätigkeit die Anerkennung unterschiedlicher Formen des Familienlebens positionieren: Wir haben uns u.a. mit den Auswirkungen von Trennungen befasst. Bei unseren Mitgliedern förderten und ermutigten wir die Diskussion zum gemeinsamen Sorgerecht. Mit diesem Dialog konnten wir den unterschiedlichen Standpunkten von Müttern und Vätern sowie ihrer Organisationen eine Austauschplattform bieten und im Anschluss an unsere Fachtagung den von Bundesrätin Simonetta Sommaruga gewünschten Runden Tisch vorbereiten.

### 1.1 Internationaler Tag der Familie – 15. Mai

Am 20. September 1993 bestimmte die Generalversammlung den 15. Mai zum Internationalen Tag der Familie. Dieser Gedenktag zeugt von der Bedeutung, die die internationale Gemeinschaft der Familie als Kernzelle des Staates zuweist und dem Interesse, das sie der Situation der Familien in aller Welt entgegenbringt. Die Vereinten Nationen rufen die Regierungen auf, eine angemessene Familienpolitik zu entwickeln und voranzutreiben.

Da das Jahr 2011 auch das Jahr der Freiwilligenarbeit war, griffen wir dieses Thema auf. Der freiwillige, uneigennützte Einsatz ist eine der grundle-

genden Dimensionen staatsbürgerlichen Engagements und als solcher eine bereichernde Erfahrung, die den Austausch von Wissen und Know-how sowie den Erwerb von Fähigkeiten und Sozialkompetenz fördert. Diese von Menschen aller Altersgruppen geleistete Arbeit ist für die Entwicklung unserer Gesellschaft unabdingbar. In diesem Zusammenhang möchten wir daran erinnern, dass die meisten Menschen, die sich freiwillig einbringen, auch aktive Eltern – Männer und Frauen mit Familienverantwortung – sind. Sie leisten auf doppelte Weise unentgeltliche Arbeit: innerhalb und ausserhalb der Familie, denn der grösste Teil der unbezahlten Arbeit wird weiterhin innerhalb der Familiengemeinschaft erbracht.

## **1.2 Fachtagung**

2011 organisierte unser Dachverband zwei Fachtagungen.

Die erste Fachtagung hatte das gemeinsame Sorgerecht zum Thema. Die ersten Diskussionen über eine Einrichtung der gemeinsamen elterlichen Sorgepflicht wurden bereits vor mehreren Jahrzehnten geführt. Vor der Lancierung der Vernehmlassung 2009 hatte unser Dachverband jene Organisationen eingeladen, deren Mitglieder am meisten von den Auswirkungen einer Scheidung betroffen sind, d.h. die Vertreter von Einelternfamilien und die Väterorganisationen. Nach der Ankündigung der bundesrätlichen Botschaft beschloss PFS, alle Akteure und alle Schweizer Familienorganisationen zu einer Tagung unter dem Zeichen des gemeinsamen Sorgerechts an einen Tisch zu bringen. Im Vorfeld der Tagung, nachdem Bundesrätin Sommaruga die Mankoteilung thematisierte, kam es zu einem eigentlichen Entrüstungssturm der Väterorganisationen. Diese hatten anlässlich unserer Fachtagung ebenfalls Gelegenheit, in Gegenwart von Bundesrätin Simonetta Sommaruga ihre Überlegungen und ihre Vorschläge einzubringen. Die Fachtagung war nicht nur nach Meinung der sehr zahlreichen Teilnehmenden ein voller Erfolg – auch die Medien zeigten grosses Interesse und berichteten ausführlich. Mit der Veröffentlichung der Referate in der Schriftenreihe 16 zum Themenkreis Familie konnten wir den verschiedenen Akteuren, die später am Runden Tisch des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements teilnahmen, eine Übersicht über unsere Vorschläge und Überlegungen in die Hand geben.

Die zweite Fachtagung wurde in enger Zusammenarbeit mit den Organisationen durchgeführt, die einen Leistungsvertrag mit PFS besitzen. Gemeinsam stellten wir die Stärkung der Elternkompetenzen ins Zentrum unserer Bemühungen. Den Familien kommt in unserer Gesellschaft eine tragende Rolle zu: Sie lehren und fördern, vermitteln Werte, bieten Ermutigung und Unterstützung und begleiten Kinder und Jugendliche während ihrer ganzen Schul- und Ausbildungszeit. Fehlende Lebensräume, unterschiedliche Begriffs- und Wertvorstellungen oder die enorme Informationsflut fordern Eltern und setzen sie unter Druck.



Mit dieser Fachtagung wollten wir den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den verschiedensten Kreisen nicht nur eine Möglichkeit zum Austausch und zur Vernetzung geben, sondern auch zur besseren Kenntnis der Erwartungen von Eltern und letztlich dadurch zur besseren Förderung der Kinder beitragen. Die Beiträge der Referentinnen und Referenten wurden als Schriftenreihe 17 zum Themenkreis Familie veröffentlicht.

### **1.3 Stärkung der Zusammenarbeit mit Mitgliedsorganisationen**

Die Mitgliedsorganisationen unseres Dachverbandes werden regelmässig in unsere Arbeit einbezogen. PFS ist nach besten Kräften bemüht, auf die vielfältigen Erwartungen und die teilweise sehr spezifischen Anfragen unserer Mitgliedsorganisationen einzugehen, was von der Formulierung einer Stellungnahme bis zur Begleitung eines Mitglieds zu Gesprächen mit Organisationen in einem anderen Sprachgebiet gehen kann. Pro Familia wird zudem immer häufiger zur Ansprechpartnerin der Organisationen beim Formulieren gemeinsamer Stellungnahmen. Unsere Stellungnahmen werden denn auch von unseren Mitgliedern und zunehmend anderen Organisationen übernommen.

Die Mitgliedsorganisationen tragen die Strategiewerk der Dachverbands mit. Ihre Mitglieder nehmen an den internen Studiengruppen «Solidarität zwischen Familien» und «Familienzeit» teil. Beide Studiengruppen legten an der Generalversammlung ihre ersten Untersuchungen vor, worauf die Generalversammlung eine Weiterführung der Arbeiten beschloss.

### **1.4 Themenbezogene Zusammenarbeit mit fünf Mitgliedsorganisationen**

Fünf Familien- und Elternorganisationen, die alle Mitglied unseres Dachverbandes sind, haben mit Pro Familia Schweiz für den Zeitraum 2011–2013 einen Leistungsvertrag abgeschlossen: Elternbildung CH, Schweiz. Fachverband Mütter- und Väterberatung, Schweiz. Verband alleinerziehender Mütter und Väter, Schule und Elternhaus, Schweiz. Vereinigung der Elternorganisationen. Mit dieser intensiveren Zusammenarbeit verfolgen wir klare Ziele: Vertiefung der Beziehungen zwischen den Organisationen, Koordination der Aktivitäten in spezifischen Bereichen wie Elternberatung und Elternbildung, Öffentlichkeitsarbeit sowie Sicherstellung eines qualitativ hochstehenden und professionellen Dienstleistungsangebots in allen Sprachregionen unseres Landes. Grundpfeiler dieses gemeinsamen Engagements ist die Stärkung der Elternkompetenz, die wir auch zum Schwerpunktthema der Jahre 2011 bis 2013 wählten. Die Organisationen traten wiederholt zusammen und legten an einer ersten Klausurtagung die Ausrichtung ihrer gemeinsamen Zusammenarbeit fest. So erarbeiteten sie einerseits ein Konzept zur Information von Eltern und andererseits ein gezieltes Förderangebot für Eltern mit Kleinkindern mit Migrationshintergrund. Ausserdem beschlossen sie die Einrichtung eines Labels für die Elternbildner/innen und

Fachpersonen. Last but not least leisteten sie auch Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, unter anderem mit der gemeinsamen Durchführung einer Fachtagung zur Stärkung der Elternkompetenz, die ein beachtliches Medienecho fand.

### **1.5 «Perspektive Familienpolitik»**

Die Vertreter der als «Perspektive Familienpolitik» firmierenden Organisationen und Einrichtungen – PFS, pro juventute, die Eidgenössische Koordinationskommission für Familienfragen (EKFF), die Städteinitiative, die Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS); und die Sozialdirektorenkonferenz (SODK) – traten mehrmals zusammen, um sich mit den in den eidgenössischen Räten diskutierten Dossiers zu befassen. Die Gruppierung, die in erster Linie aus den Direktorinnen und Direktoren sowie den Generalsekretären der jeweiligen Organisationen besteht, gibt Empfehlungen an die National- und Ständeratkommissionen oder die Mitglieder des Parlaments aus. Im Berichtsjahr verabschiedete die Perspektive Familienpolitik ihren Präsidenten, Herrn Jürg Krummenacher, den abtretenden Präsidenten der EKFF. Die Gruppierung beschloss, ihre Arbeiten fortzusetzen und äusserte den Wunsch, die neue EKFF-Präsidentin, Frau Thérèse Meyer-Kaelin, werde ebenfalls an den Treffen teilnehmen. Erste Gespräche wurden auf 2012 festgelegt.

### **1.6 Eidgenössische Koordinationskommission für Familienfragen (EKFF)**

Der Präsident von Pro Familia Schweiz, Herr Laurent Wehrli, ist Mitglied der EKFF und nimmt an den Sitzungen dieser Expertenkommission teil. Per Ende der Amtszeit 2011 stellte er sein Amt zur Verfügung. Auch andere Mitglieder der Kommission gaben auf diesen Zeitpunkt ihren Austritt, so unter anderem der Präsident der Kommission, Herr Jürg Krummenacher. Die Kommissionsmitglieder wurden im Dezember 2011 vom Bundesrat ernannt. Die vollständige Liste ist auf der Webseite der Kommission einsehbar. 2012 wird die Kommission von der ehemaligen Nationalrätin Thérèse Meyer-Kaelin präsidiert. PFS wird durch den Direktor von Pro Familia Vaud, Herrn Blaise Fattebert, vertreten sein.

Die Eidgenössische Koordinationskommission für Familienfragen EKFF stellte ihr Forum Familienfragen 2011 unter den Titel «Am Puls der Familien – Familien und Gesundheit im Wechselspiel» und thematisierte damit die gegenseitige Beeinflussung von Familie und Gesundheit.

Ausserdem befasste sie sich mit der Qualität des Lebensumfelds. Eine Kurzfassung ihrer Analyse soll auf der Webseite der Kommission veröffentlicht werden.

### **1.7 Zusammenarbeit mit anderen Organisationen**

Im Berichtsjahr wurden mehrere Treffen mit anderen Organisationen, die nicht Mitglied unseres Dachverbandes sind, organisiert. Es gab Treffen unter anderem mit dem Arbeitgeberverband, dem Netz Sozialcharta und der Koordinationsgruppe «Strategie zur Bekämpfung der Armut». Ziele dieser Treffen waren die Förderung der Familienpolitik, die Bekämpfung von Armut und Prekarität, die Unterstützung von Eltern in Notsituationen sowie die Förderung einer Kinder- und Jugendpolitik. Ausserdem durften wir erneut gemeinsam mit der UNICEF-Expertengruppe mehrere Schweizer Gemeinden mit dem von UNICEF initiierten Label «Kinderfreundliche Gemeinde» (KFG) auszeichnen. PFS ist in der Koordinationsgruppe «Strategie zur Bekämpfung der Armut» durch ihr Vorstandsmitglied Frau Anna Hausherr-Hurni vertreten.

Verschiedene Organisationen wurden überdies von PFS punktuell unterstützt.

## ENGAGEMENT UND POLITISCHE HERAUSFORDERUNGEN

### 2. Politische Herausforderungen

Familienpolitik ist in erster Linie Präventions- und Förderpolitik. Entsprechend muss sie den tiefgreifenden Veränderungen unserer Gesellschaft – ob wirtschaftlicher, sozialer oder kultureller Natur – Rechnung tragen. Im aktuellen sozio-politischen Umfeld erweist es sich als immer schwieriger, im Parlament Mehrheiten zu schaffen. Unsere detaillierte Analyse der Parteiprogramme zeigte zudem, dass familienpolitische Förderungen in diesem Wahljahr weniger Gewicht hatten als noch vor den Parlamentswahlen 2007. Deshalb ist es umso erfreulicher, dass wir in der Legislaturperiode 2007-2011 in Zusammenarbeit mit anderen Akteuren eine Reihe alter Forderungen realisieren konnten! Hier ein Rückblick auf die Dossiers, die wir in der Legislaturperiode 2007-2011 zu einem erfolgreichen Abschluss brachten:

- Anstossfinanzierung für familienergänzende Kinderbetreuungsplätze, erneute Verlängerung um vier Jahre;
- Konkretisierung der von PFS bereits 1992 eingebrachten Forderung „Ein Kind – eine Zulage“;
- Einführung eines Mindestbetrags für Familienzulagen von 200 CHF, bzw. 250 CHF;
- Einführung eines Steuerabzugs für die ausserfamiliäre Betreuung von maximal 10'000 CHF;
- Einführung eines Steuerabzugs vom Steuerbetrag für Familien mit Kindern von 250 CHF (direkte Bundessteuer);
- Erleichterungen bei den Krankenkassenprämien.

Weiter nahmen wir die Versprechen der Parteien an die Wählerinnen und Wähler für die Legislaturperiode 2011-2015 unter die Lupe und veröffentlichten die Erkenntnisse. Die Resultate wurden anschliessend von mehreren Zeitungen übernommen und kommentiert. Unsere Schlussfolgerungen lauteten nach der Lektüre der Wahlprogramme: Erstens kommt auf gewissen Wahlplattformen der Begriff "Familie" interessanterweise überhaupt nicht vor! Zweitens werden die politischen Herausforderungen je nach Partei sehr unterschiedlich gewichtet – mit ganz direkten Auswirkungen auf die politischen Prioritäten. Drittens ist die Finanzierungsfrage für einige Akteure derart drückend, dass sie schon gar nicht auf gewisse familienpolitische Forderungen eintreten wollen. Viertens gewinnen die Schlagwörter «Eigenverantwortung» und «Wahlfreiheit» an Bedeutung, so dass zumindest auf Bundesebene mit einer Beschränkung der staatlichen Unterstützung zu rechnen ist. Und schliesslich unsere fünfte und letzte Schlussfolgerung: Alle jene, die die persönliche und individuelle Verantwortung an erster Stelle anführen und für die Verteidigung der freien Wahl eintreten, sollten gemäss dieser Logik eigentlich die Rahmenbedingungen schaffen, damit alle Familien ihr Familienprojekt leben können. Leider ist dies nicht der Fall! Deshalb sind die politischen Akteure, die Wirtschaft, die Gesellschaft und natürlich auch Pro Familia Schweiz und ihre Mitgliedsorganisationen weiter gefordert. Gemein-

sam müssen wir für die neue Legislaturperiode des Eidg. Parlaments klare Prioritäten setzen. Gemeinsam können wir die Familienpolitik beeinflussen und eine effiziente Unterstützung für Familien sicherstellen.

## **2.1 Ansprechpartnerin der Eidgenössischen Departemente**

Unser Dachverband vertritt zahlreiche Familienorganisationen und Elternvereinigungen und bezieht in dieser Eigenschaft Stellung in Vernehmlassungsverfahren, die vom Bundesrat oder den für die jeweiligen Dossiers zuständigen Departementen lanciert werden. Für Pro Familia Schweiz ist diese Rolle als Stimme der Mitgliedsorganisationen von grosser Bedeutung: Auf diese Weise können wir von Anfang an auf den politischen Prozess und teilweise auf die Fragestellung künftiger Debatten Einfluss nehmen. Die Stellungnahmen für die zur Vernehmlassung unterbreiteten Objekte werden vom PFS-Vorstand in enger Zusammenarbeit mit den direkt betroffenen Mitgliedsorganisationen erarbeitet. In Anerkennung der aktiven Rolle, die PFS bei der intensiven Debatte um das gemeinsame Sorgerecht spielte, wurde PFS von Bundesrätin Simonetta Sommaruga zur Teilnahme am Runden Tisch eingeladen.

Im Berichtsjahr verfasste Pro Familia Schweiz Antworten auf folgende Vernehmlassungsverfahren:

- Zweite Vernehmlassung zur Verordnung über die ausserfamiliäre Betreuung von Kindern
- Parlamentarische Initiative 07.419 „Verfassungsbasis für eine umfassende Familienpolitik“
- Übereinkommen vom 13. Dezember 2006 über die Rechte der Menschen mit Behinderungen
- Änderung der Bundesverfassung, des Strafgesetzbuches, des Militärstrafgesetzes und des Jugendstrafgesetzes (Tätigkeitsverbot, Kontakt- und Rayonverbot)
- Ratifikation des IAO-Übereinkommens Nr. 183 über den Mutterschutz
- Revision des KVG (Versicherungsprämien)
- Genehmigung des Übereinkommens des Europarates zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch (Lanzarote-Konvention)

Die Antworten auf die Vernehmlassungen sind bei unserem Sekretariat erhältlich und können auch von unserer Internetseite profamilia.ch heruntergeladen werden.

## **2.2 Kontakte mit den eidgenössischen Departementen**

Wir unterhalten regelmässige Kontakte zu verschiedenen Departementen. Besonders eng ist die Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Departement des Innern, da Pro Familia Schweiz als Unterzeichnerin eines Leistungsvertrags mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen einen intensi-

ven Austausch mit dem BSV-Geschäftsfeld «Familie, Generationen und Gesellschaft» pflegt. An dieser Stelle möchten wir Herrn Marc Stampfli und Frau Anna Liechti, den beiden Verantwortlichen für den Bereich «Familien» beim BSV, für ihre Unterstützung danken. Im Departement des Innern konnte PFS auch auf die Unterstützung des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Mann und Frau zählen. Während des Berichtsjahres standen wir überdies in regelmässigem Kontakt zum Volkswirtschaftsdepartement und namentlich zum SECO. PFS pflegte zudem auch ihre Kontakte zum Eidgenössischen Finanzdepartement in Bezug auf Steuerfragen sowie zum Justiz- und Polizeidepartement für die verschiedenen Projekte über eine Revision des Zivilgesetzbuches.

### **2.3 Zusammenkünfte und Kontakte zu den eidgenössischen Parlamentarierinnen und Parlamentarier**

Der Kontakt mit den Mitgliedern des Parlaments verläuft einerseits informell, andererseits in formalem Rahmen. Informell, weil sowohl die Vize-Präsidentin von PFS, Frau Jacqueline Fehr, als auch die Geschäftsführerin der Dachorganisation beide im Nationalrat Einsitz nehmen. Sie können so familienpolitische Diskussionen nicht nur direkt anstossen, sondern die Arbeiten auch eng begleiten und die Parlamentsmitglieder aller politischen Richtungen für unsere Anliegen sensibilisieren.

Die formellen Kontakte lassen sich in zwei Kategorien gliedern: Einerseits amten die beiden PFS-Vertreterinnen im Parlament als Ko-Präsidentinnen der parlamentarischen Gruppe Familienpolitik und organisieren in dieser Eigenschaft und in enger Zusammenarbeit mit Frau Anna Liechti (BSV) alljährlich Zusammenkünfte mit Parlamentarierinnen und Parlamentariern zu spezifischen Themen. Im vergangenen Jahr fand ein einziger derartiger Anlass für Parlamentsmitglieder statt, den wir gemeinsam mit einer anderen parlamentarischen Gruppe durchführten. Bei der ersten Sitzung der neuen Legislaturperiode wurden die Mitglieder der Kammern eingeladen, sich der parlamentarischen Gruppe Familienpolitik anzuschliessen. Gut 60 Parlamentarierinnen und Parlamentarier folgten dem Aufruf. Die Gruppe wird in Zukunft mindestens einmal jährlich tagen. Aufgrund der sehr zahlreichen Verpflichtungen während der Sessionen sind wir gezwungen, die Anzahl Sitzungen zu beschränken. Andererseits leistet PFS zusammen mit ihren Mitgliedsorganisationen und vor allem ihren Partnern der Perspektive Familienpolitik wertvolle Lobbying- und Überzeugungsarbeit. Die Mitglieder beider Räte werden regelmässig über die Auswirkungen der geplanten fiskalischen, sozialen und gesellschaftlichen Vorhaben orientiert.

### **2.4 Kontakte zu kantonalen und kommunalen Behörden**

Die Kantone Aargau, Glarus, St. Gallen sowie zum zweiten Mal in Serie der Kanton Wallis nahmen die Dienste des Kompetenzzentrums Familienpolitik von PFS in Anspruch, insbesondere für die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, wobei die Erwartungen der Männer und der Väter im Mittelpunkt standen.

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

### 3. Medien

Damit wir auf die Ausrichtung der Familienpolitik Einfluss nehmen können, ist eine Sensibilisierung der Öffentlichkeit und der politischen Entscheidungsträger unabdingbar. Ausserdem gilt es, die Kontakte mit bestimmten Journalisten zu pflegen, damit wir gewisse Themen als «Scoop» unterbringen können. Als Beispiel sei die von der NZZ vom Sonntag als Primeur vorgestellte Zusammenfassung unserer Studie «Was Männer wollen» genannt, die noch vor der Medienmitteilung und insbesondere vor dem Erscheinen der ersten repräsentativen Umfrage über die Erwartungen von Männern zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie veröffentlicht wurde. Die Studie wurde während des ganzen Jahres wiederholt von zahlreichen Tageszeitungen und gewissen Wochenpublikationen zitiert.

Pro Familia Schweiz setzte ihr 2010 begonnenes Engagement auf den Onlineportalen bluewin.ch und familienleben.ch fort. Vize-Präsidentin Jacqueline Fehr und Geschäftsführerin Lucrezia Meier-Schatz schreiben beide monatlich eine Rubrik, mit der sie thematisch und medial präsent sind. Im Verlauf des Jahres beendete bluewin.ch die Zusammenarbeit mit familienleben.ch. Die Autorinnen der monatlichen Rubriken wurden darüber nicht informiert, entschieden sich jedoch für eine Fortführung des Engagements bei familienleben.ch.

Seit mehreren Jahren unterhalten wir überdies eine für uns sehr wertvolle Partnerschaft mit swissfamily, die uns eine Präsenz in der Deutschschweiz wie auch in der Romandie gewährleistet. Pro Familia Schweiz kann Themen einbringen und nimmt an der jährlichen Redaktionssitzung teil, an der die Themen für das kommende Jahr festgelegt werden. PFS ist in jeder Ausgabe im thematischen Teil in der 2011 von der Journalistin Barbara Heuberger betreuten Rubrik «Arena» vertreten.

Besondere Erwähnung verdient auch die Mitwirkung von PFS bei der Durchführung der ersten nationalen Fachtagung «Medienkompetenz», die gemeinsam mit dem BSV, Swisscom, Microsoft und anderen Akteuren organisiert wurde. Mit dem Direktor von Pro Familia Vaud konnte PFS überdies auf einen aktiven Teilnehmer aus den eigenen Reihen zählen. Auch PFS-Präsident Laurent Wehrli, die Vize-Präsidentin Jacqueline Fehr sowie die Geschäftsführerin waren wiederum Ansprechpartner verschiedener Medien und veröffentlichten Artikel zu bestimmten spezifischen Fragen.

#### 3.1 Pressekonferenzen und Medienmitteilungen

Im Sinne einer Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie beteiligte sich PFS zum zweiten Mal an nationalen «Home Office Day» (HOD). Bei der Pressekonferenz im Bahnhof Zürich (in einem Bahnwagen) konnte PFS ihre Ziele und Erwartungen darlegen. Die namhafte Medienpräsenz (ein-

schliesslich Fernsehen und Radios) leistete einen wesentlichen Beitrag zur Sensibilisierung von Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden. An der Aktion nahmen über 50'000 Personen teil. Für 2012 möchten wir gerne diese Teilnehmerzahl noch verdoppeln. Die Vorbereitungsarbeiten für den nächsten Anlass sind bereits seit dem Herbst am Laufen.

Gemeinsam mit dem Departement des Innern des Kantons St. Gallen gab PFS eine Medienmitteilung zur Studie «Was Männer wollen» des Kompetenzzentrums für Familienpolitik heraus. Andere Mitteilungen folgten. Besonders hervorheben möchten wir die beiden Themen elterliche Autorität und Stärkung der Elternkompetenzen. Wie jedes Jahr nehmen wir den Internationalen Tag der Familie vom 15. Mai zum Anlass, ein bestimmtes Thema zu vertiefen. 2011 legten wir den Fokus für die Deutschschweiz auf die Familienzentren und für die Romandie auf das Wirken von Pro Familia Vaud. Alle unsere Medienmitteilungen sind auf unserer Internetseite profamilia.ch abrufbar.

Unser Engagement verhalf uns auch zu Auftritten in Sendungen von Lokalradios in der Romandie, in der Deutschschweiz und im Tessin sowie zu Einladungen ins Westschweizer Radio und gelegentlich ins Fernsehen. Im März 2011 strahlte die Westschweizer TV-Sendung «Temps présent» eine Sendung zum Thema Mittelstandsfamilien aus, bei der PFS aktiv mitwirkte.

### **3.2 Website – Internetpräsenz**

Unsere Dachorganisation hat ihren Internetauftritt [www.profamilia.ch](http://www.profamilia.ch) vollständig überarbeitet und aufgefrischt. Die übersichtlich gestaltete neue Site wird in den drei Landessprachen angeboten. Die Erweiterung der Leistungen auf die italienischsprachige Schweiz verlangt besondere Aufmerksamkeit, schlägt jedoch auch mit entsprechenden Kosten zu Buche. Mit unserer Präsenz in der italienischsprachigen Schweiz und dem Ausbau der französischsprachigen Website konnten wir unsere Ausstrahlung in allen Teilen des Landes stärken. Unsere Sektion Pro Familia Vaud besitzt mit [www.profamiliavaud.ch](http://www.profamiliavaud.ch) neu einen eigenen Webauftritt, wovon auch wir ganz direkt profitieren, da Pro Familia Vaud über unsere Aktivitäten berichtet. Das «Redesign» der PFS-Website war mit erheblichem finanziellem und personellem Aufwand verbunden.

Wie in den vergangenen Jahren zeichnet PFS wiederum für die Deutschschweizer Site [www.kinderonline.ch](http://www.kinderonline.ch) mit Spielen für Kinder verantwortlich. Die Seite soll in naher Zukunft einer Prüfung unterzogen werden. Die dritte Site [www.familienplattform.ch](http://www.familienplattform.ch) wurde in Partnerschaft mit dem Schweizerischen Arbeitgeberverband und pro juventute betrieben. Nach 10-jähriger Zusammenarbeit beendeten die beiden Organisationen das Projekt. Nach einer Sichtung des Inhalts (der in der Vergangenheit vom Arbeitgeberverband, von pro juventute und PFS bereitgestellt wurde) entschieden wir, die Site aufzugeben und gewisse Inhalte für die Internetpräsenz von PFS zu übernehmen.



### **3.3 Newsletter**

Fünfmal verschickten wir unseren Newsletter mit Informationen zu politischen Debatten, Eingaben von Parlamentsmitgliedern, laufenden Vernehmlassungsverfahren sowie unseren Stellungnahmen an die sehr zahlreichen Personen und Organisationen, die ihn abonniert haben. Unser Newsletter orientiert auch über Fachtagungen anderer Organisationen und weist auf interessante Neuerscheinungen hin.

### **3.4 Tagungen und Vorträge**

Vertreter und Vertreterinnen der PFS-Organe sowie die Geschäftsführerin nahmen an verschiedensten Podiumsgesprächen und Tagungen teil, was der Stimme unserer Dachorganisation in anderen Kreisen und bei anderen Vereinigungen mehr Gewicht verlieh. Die Geschäftsführerin wurde als Referentin zu rund einem Dutzend nationaler oder kantonaler Tagungen eingeladen. Drei Themen standen in diesem Jahr im Blickpunkt: die Herausforderungen in der Familienpolitik, die Studie zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Verantwortung von Familien in den späten Lebensphasen.

## KOMPETENZZENTRUM FÜR FAMILIENPOLITIK

### 4. Tätigkeit des Kompetenzzentrums

Die Entwicklung des Kompetenzzentrums ist überaus erfreulich: Mehrere Kantone fördern die Familienpolitik und suchen die Unterstützung von kompetenten, auf die Familienpolitik spezialisierten Partnern. Verschiedene Beratungsstellen und –büros bieten spezifische Dienste und Leistungen an. Pro Familia Schweiz engagiert sich schwerpunktmässig in der Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, und die neuen Mandate sind in diesem Themenkreis angesiedelt.

#### 4.1 Studie zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Der Kanton St. Gallen beauftragte das Kompetenzzentrum für Familienpolitik von Pro Familia Schweiz mit einer Studie zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie, wobei das Departement des Innern die besondere Situation der Männer in den Mittelpunkt stellen wollte. Die Umfrageergebnisse wurden im November 2010 dem Departement des Innern vorgelegt und im Frühling 2011 veröffentlicht. Diese erste repräsentative Untersuchung fand nicht nur landesweit Beachtung, auch europäische Organisationen interessierten sich für die Erkenntnisse. Nach der Veröffentlichung der Resultate organisierte PFS mit dem Departement des Innern die kantonale Denkwerkstatt, an der rund 50 Führungs- und Personalverantwortliche teilnahmen. Dieser Anlass trug zur Sensibilisierung und zur Einrichtung neuer Angebote in den beteiligten Unternehmen bei. Das Departement des Innern gab zudem eine Serie von Postkarten mit den wichtigsten Erkenntnissen der Studie heraus. Die Studie selbst kann auf der Website von Pro Familie Schweiz heruntergeladen werden. Sie ist nur in deutscher Sprache erhältlich.

Die Gleichstellungskommission des Kantons Glarus lud PFS ein, die Ergebnisse der Studie an einer Tagung zu präsentieren.

#### 4.2 Familie und Beruf

Unser 2010 neu angestossenes Projekt «jobundfamilie.ch» ist ein weiteres Instrument zur gezielten Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Das vergangene Jahr diente der Projektkonzeption, der Erstellung der Website sowie der Auswertung von Stärken und Schwächen des Projekts. Der Webinhalt wurde in drei Sprachen übersetzt. Im Laufe dieser intensiven Entwicklungsphase erhielt das Projekt eine neue Ausrichtung: Ursprünglich war die Plattform als Mittel für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gedacht, mit dem sie die Leistungen der Unternehmen in Bezug auf die Vereinbarkeit bewerten konnten. Doch dann entschieden wir, den Nutzungsbereich auf Unternehmen zu erweitern und ihnen ein spezifisches Angebot zu unterbreiten. Aufgrund dieser neuen Komponente verzögerte sich das Projekt, wodurch sich auch die Lancierung hinausschob. Die Site wird nun im Frühling 2012 Premiere feiern. Das Projekt erwies sich als überaus arbeits-

und kostenintensiv, und wir möchten an dieser Stelle dem Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Mann und Frau für seine finanzielle Unterstützung danken, ohne die eine Umsetzung nicht möglich gewesen wäre. Unser Dank geht auch an das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) für seine ideelle Unterstützung.

#### **4.3 «Familie +» - ein Projekt des Kantons Wallis**

Das Sekretariat für Gleichstellung und Familie des Kantons Wallis vergab 2010 erstmals den Preis «Familie + / Die Auszeichnung für familienfreundliche KMU». 2012 wird der Preis ein zweites Mal verliehen werden. Das Sekretariat für Gleichstellung und Familie wünschte die Unterstützung von PFS und beauftragte PFS mit der Überprüfung der beiden Fragebögen, die den teilnehmenden und zur Preisvergabe ausgewählten Unternehmen zugesandt wurden. Das Mandat wurde Ende Jahr abgeschlossen. Der Preis wird 2012 vergeben, wobei PFS in der aus fünf Personen bestehenden Jury Einsitz hat.

#### **4.4 «Runder Tisch»**

Im Anschluss an eine Studie (des Forschungsinstituts GfS) über die Situation der Familien im Kanton Aargau wandte sich das Departement Gesundheit und Soziales des Kantons Aargau an PFS und ersuchte um Unterstützung bei der Förderung eines Projekts namens «Runder Tisch». Das Kompetenzzentrum von PFS erhielt den Auftrag, für 2012 ein entsprechendes Projekt zu erarbeiten.

#### **4.5 Ausbau der Beratungstätigkeit**

Dank der Zusammenarbeit mit dem Beobachter kann PFS in der Deutschschweiz auf die vielfältigen Erwartungen von Privaten eingehen. Bei Fragen zu Rechts- oder Sozialthemen können Personen, die an PFS gelangen, in einer ersten Phase gratis die Dienste des Beobachters in Anspruch nehmen und erhalten eine Beratung durch Fachpersonen (Rechtsberater(innen), Pädagogen(innen), Sozialhelfer(innen) usw.). Für Privatpersonen aus der Romandie ist Pro Familia Vaud die Ansprechpartnerin. Die italienischsprachige Schweiz verfügt mit der vom Kanton Tessin eingerichteten Internetseite [infofamiglia.ch](http://infofamiglia.ch) bereits über ein umfangreiches Dienstleistungsportal.

## **INTERNATIONALE AKTIVITÄTEN**

### **5. Die Bedeutung des Netzwerkes**

Nach der Auflösung des Exekutivausschusses der Region Europa unterhält PFS regelmässige Kontakte namentlich zu Familienorganisationen aus Deutschland, Frankreich und Belgien. Diese europäischen Organisationen arbeiten mit dem Dachverband der Familienorganisationen der Europäischen Union (COFACE) zusammen, dem die Schweiz nicht beitreten kann. Aber immerhin ermöglichen diese Kontakte PFS den Austausch von Informationen.

#### **5.1 World Family Organisation WFO**

Pro Familia Schweiz nahm nicht an den jüngsten Zusammenkünften der WFO teil, beauftragte aber den Direktor der belgischen Familienorganisation Gezibond, Herrn Luk de Smet, die Interessen von PFS und anderer vormals im Exekutivausschuss der WFO-E vertretenen europäischen Organisationen wahrzunehmen. Diese Zusammenkünfte finden im Allgemeinen Anfang Dezember, d.h. während der Wintersession des Parlaments statt.

#### **5.2 WFO-E – Region Europa**

Die Weltorganisation organisierte eine Regionalversammlung der Region Europa. Die Versammlung besitzt immer noch weder Präsidenten noch Vizepräsidenten und wird seit der Auflösung des Exekutivausschusses der WFO-E im Jahr 2010 von der Präsidentin der Weltorganisation und zwei gewählten Vertretern des Ausschusses der Region Europa geführt. Diese Personen können sich auf keinerlei Netzwerk abstützen. Ihre Kontakte mit den europäischen Familienorganisationen beschränken sich denn auch auf die Weiterleitung per E-Mail von Informationen aus anderen Quellen. Unser Kollege aus Belgien, Herr Luk de Smet, nimmt an der von der Präsidentin der Weltorganisation einberufenen Generalversammlung teil, um die Kontakte zu erhalten. Doch da die grossen europäischen Familienorganisationen auf ein Engagement verzichten, kann diese neue europäische Struktur leider nicht als repräsentative Vertretung gelten.

## **ORGANE UNSERER DACHORGANISATION**

### **6. Konsolidierung des Netzwerks**

Seit der Restrukturierung von PFS durften wir bei den Generalversammlungen und in den Arbeitsgruppen ein neu erstarktes und vertieftes Engagement unserer Mitglieder feststellen. Damit ist eines der Ziele erreicht, das wir mit der Neuorganisation beabsichtigten: die Stärkung der Kontakte zwischen den Mitgliedern und die Verbesserung des Informationsaustauschs.

#### **6.1 Die Generalversammlung**

Die Mitgliedsorganisationen wurden zu zwei Generalversammlungen eingeladen. An der ersten Versammlung vom 21. Mai 2011 genehmigten die Mitglieder den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2010. Ausserdem hatten sie eine neue Revisionskommission zu bestimmen, da gemäss dem neuen Leistungsvertrag zwischen PFS und dem BSV die Kontrollstelle im Treuhandregister akkreditiert sein muss. Der Präsident dankte Frau Hélène Spielhofer für die in den letzten Jahren geleistete Arbeit. Die Mitglieder sprachen sich nachher einstimmig für die ATO-Treuhand als neues Revisionsorgan aus. Die Mitgliedsorganisationen nutzten die Generalversammlung auch zum Informationsaustausch und orientierten sich über die verschiedenen Aktivitäten der Mitglieder. Schliesslich wurden drei neue Organisationen aufgenommen: ForumElle, der Dachverband Regenbogenfamilien und der Verein verantwortungsvoll erziehende Väter VeV.

An der zweiten Generalversammlung vom 2. Nov. 2011 befassten sich die Mitglieder mit der Umsetzung der Strategie und der Ziele 2010. Sie nahmen Kenntnis von den ersten Überlegungen der internen Arbeitsgruppen «Solidarität» und «Familienzeit», formulierten Vorschläge für die Mitglieder der Studiengruppen und genehmigten das Programm und das Budget 2012.

#### **6.2 Der Vorstand**

Der Vorstand tagte fünfmal und bereitete die Dossiers vor, die der Generalversammlung unterbreitet wurden. Er verfasste die zahlreichen Stellungnahmen für die verschiedenen Vernehmlassungen und begleitete die Arbeiten des PFS-Generalsekretariats. Die Mitglieder des Vorstands wurden zudem häufig per E-Mail um Meinungen und Rückmeldungen gebeten, was den Entscheidungsprozess beschleunigte. Das Projekt jobundfamilie.ch wird eng begleitet von unserem Präsidenten Laurent Wehrli und von Renate Christen Degen – beiden sei herzlich für ihren Einsatz gedankt.

#### **6.3 Die kantonalen Sektionen**

Die kantonalen Sektionen Waadt, Freiburg und Tessin organisierten im Verlauf des vergangenen Jahres verschiedene Treffen mit Akteuren der Kantone und Gemeinden. Besondere Erwähnung verdienen die neuen Informa-

tionsangebote für Familien aus der französisch- und italienischsprachigen Schweiz. Die Waadtländer Sektion lancierte in diesem Jahr ihre eigene Internetseite profamiliavaud.ch. Den Tessiner Familien steht mit dem vom Kanton verwalteten Portal infofamiglia.ch ein sehr reichhaltiges Informationsangebot zur Verfügung – ein Beispiel, das auch in anderen Kantonen Schule machen könnte!

#### **6.4 Die Revisionskommission**

Frau Héléne Spielhofer, Inhaberin eines Treuhandunternehmens, prüfte die Jahresrechnung und die Bilanz unseres Dachverbandes und erstattete den Mitgliedern unserer Dachorganisation an der Generalversammlung von Mai 2011 Bericht. Aufgrund neuer Anforderungen des BSV wurde für die Rechnungsprüfung 2012 das im Treuhandregister eingetragene Unternehmen ATOTreuhand gewählt.

#### **6.5 Das Sekretariat**

Im Verlauf ihres ersten Jahres bei Pro Familia Schweiz wusste sich Frau Karin Maschke schnell mit den unterschiedlichen Erwartungen der Mitglieder, des Vorstands und der breiten Öffentlichkeit vertraut zu machen. Frau Karin Maschke zeichnet für Administration und Finanzen verantwortlich, ist in ihrer täglichen Arbeit aber auch mit einer Vielzahl von telefonischen und schriftlichen Anfragen zu ganz anderen Themen konfrontiert: Menschen suchen finanzielle Unterstützung, wünschen eine Beratung in Alltags- oder Rechtsfragen oder benötigen Informationen und Unterstützung bei Arbeiten zu familienpolitischen Themen. Das Spektrum der Anfragen ist sehr breit gefächert! Zwar besitzt PFS nicht die Mittel, alle Erwartungen zu erfüllen, dennoch hat sich Frau Karin Maschke ein Netzwerk aufgebaut, um die Personen an die richtige Adresse weiterzuleiten. Diese Arbeit verlangt jedoch viel Zeit und Fachwissen. Deshalb ein grosses Dankeschön an Frau Karin Maschke für ihr Engagement und ihre Arbeit.

Der vorliegende Bericht zeugt vom enormen Einsatz des Vorstands und all unserer Mitglieder. Alle haben für ihre Dachorganisation ungezählte Stunden an Freiwilligenarbeit geleistet. Allen möchte ich sehr herzlich für ihre ausgesprochen aktive Unterstützung, für ihren Einsatz und ihre Ratschläge danken. Mein ganz besonderer Dank geht an unseren Präsidenten Laurent Wehrli, der die jüngsten Entwicklungen andachte und unsere Arbeiten mit Ratschlägen und Empfehlungen unterstützt und begleitet.



Geschäftsführerin  
Dr. Lucrezia Meier-Schatz

Für die Übersetzung vom Französischen: Regina Bieri

## **RAPPORT D'ACTIVITÉ**

### **1. Porte-parole des familles**

Pro Familia Suisse, en tant qu'association faitière des organisations familiales de Suisse porte un regard attentif sur l'évolution de la situation des familles. En cette année 2011 l'attention a été vouée plus particulièrement à la pluralité des modes de vie familiales et aux enjeux se présentant à la société. Nous retiendrons dans ce contexte plus particulièrement trois éléments, à savoir premièrement notre engagement dans la promotion de la conciliation des vies familiale et professionnelle. L'accent a été mis sur la situation des pères et suite à une enquête représentative effectuée par nos soins, nous avons publié en février les attentes des hommes en matière de conciliation. Plus de 1200 hommes ont participé à cette enquête et ont fait part de leurs souhaits. Cette étude a retenu l'attention d'un très large public. Les articles publiés suite à la parution d'un premier article dans la NZZ du dimanche ont été nombreux. Le large écho médiatique nous a permis d'effectuer un important travail de sensibilisation.

Pro Familia Suisse a donc poursuivi son travail initié en 1994 déjà sur la promotion de la conciliation vie professionnelle et vie familiale. Son engagement pour la thématique a pris de nouvelles formes. D'une part le développement de la nouvelle plateforme web [jobetfamilie.ch](http://jobetfamilie.ch) a absorbé d'importantes ressources financières et humaines. Celle-ci sera lancée au printemps 2012. D'autre part différents cantons ont souhaité être accompagné dans des projets spécifiques sur le thème de la conciliation par notre centre de compétence pour la politique familiale. Ce deuxième point fort restera prioritaire en 2012.

Finalement nous retiendrons comme troisième point fort la reconnaissance de la pluralité des formes de vie familiale. Nous nous sommes penchés plus particulièrement sur les conséquences des séparations. Nous avons promu et encouragé le dialogue entre nos membres sur le thème de l'autorité parentale conjointe. Ce dialogue a permis de partager les différents points de vue des pères et des mères ainsi que des organisations les représentant et de préparer, suite à notre journée d'étude, la table ronde proposée par Mme la Conseillère fédérale Simonetta Sommaruga.

#### **1.1 Journée internationale de la famille – 15 mai**

Proclamée par l'Assemblée générale des Nations Unies dans sa résolution du 20 septembre 1993, la journée internationale de la famille est une manifestation qui reflète l'importance que la communauté internationale attache à la famille, cellule de base de la société, ainsi que l'intérêt qu'elle porte à la situation des familles dans le monde. Les Nations Unies incitent les gouvernements à porter une attention particulière au développement de la politique familiale.

L'année 2011 étant aussi dédiée au bénévolat, nous avons repris ce thème car l'engagement volontaire est l'une des dimensions fondamentales de la citoyenneté et constitue une riche expérience d'apprentissage, permettant le partage du savoir, des compétences et l'acquisition d'aptitudes et de compétences sociales. Ces actions réalisées par des personnes de tout âge sont essentielles au développement de notre société. Nous avons dans ce contexte rappelé qu'une majorité des personnes s'engageant bénévolement sont aussi des parents actifs, des hommes et des femmes aux responsabilités familiales. Leur engagement non-rémunéré est double: familial et extra-familial, la plus grande part du travail non-rémunéré étant toujours et encore accomplie au sein de la communauté familiale.

## **1.2 Journées d'études**

Notre association faitière a organisé en 2011 deux journées d'étude.

La première journée d'étude a été consacrée au thème de l'autorité parentale conjointe. Les premiers débats en vue de l'instauration de l'autorité parentale conjointe remontent à plusieurs décennies. Avant même le lancement de la procédure de consultation de 2009, notre association faitière avait invité plus particulièrement les organisations les plus impliquées par les conséquences du divorce, à savoir les représentantes des foyers monoparentaux et les organisations de pères, défenseurs de la coparentalité. Suite à l'annonce du message du Conseil fédéral, PFS a décidé de réunir tous les acteurs et toutes les organisations familiales de Suisse pour débattre au cours d'une journée nationale de l'autorité parentale conjointe. Cette journée avait été précédée, suite aux propositions de la Conseillère fédérale Sommaruga, d'une vague d'indignation des organisations de pères, celles-ci ont eu elles aussi l'occasion de présenter leurs réflexions et leurs propos en présence de Mme la Conseillère fédérale Simonetta Sommaruga. La journée d'étude a rencontré d'une part un vif succès auprès de très nombreux participants et d'autre part un grand écho médiatique. Avec la publication du «Cahier de la famille 16» nous avons permis aux différents intervenants participant ultérieurement à la table ronde, instaurée par le département fédéral de justice et police, de disposer de nos réflexions et propositions.

La deuxième journée d'étude a été organisée en très étroite collaboration avec les organisations, signataires d'un contrat de prestations avec PFS. Ensemble nous avons placé le renforcement des capacités parentales au centre de nos préoccupations. Les familles jouent un rôle primordial dans notre société: elles transmettent les valeurs éducatives, apportent encouragement et soutien et accompagnent les enfants tout au long de leur scolarité et leur formation. L'absence d'espace de vie, des conceptions et des valeurs différentes, l'abondance d'informations sont autant d'éléments qui mettent les parents sous pression.



Cette journée d'étude a eu pour but de permettre aux nombreux participantes et participants issus des différents milieux d'échanger, de créer de nouveaux réseaux et de prendre connaissance des attentes des parents pour ainsi mieux contribuer à l'éveil de l'enfant. Les textes des intervenantes et intervenants ont été publiés dans le «Cahier de la famille 17».

### **1.3 Renforcement de la coopération avec les organisations membres**

Les organisations membres de notre association faïtière sont régulièrement associées à nos travaux. PFS s'efforce de répondre aux multiples attentes et aux demandes parfois très spécifiques, allant de la formulation d'une prise de position à l'accompagnement d'une organisation lors d'entretiens avec d'autres organisations dans une autre région linguistique. Pro Familia est de plus en plus l'interlocutrice des organisations, lorsqu'il s'agit de dégager des prises de position communes. Nos prises de position sont ainsi aussi reprises par nos membres et d'autres organisations.

Les organisations sont associées très étroitement aux travaux de réflexion de l'association faïtière. Leurs membres participent dans les groupes d'études internes, à savoir le groupe «solidarité entre les familles», le groupe «temps familial». Ces deux groupes d'études ont soumis leurs premières analyses à l'assemblée générale, laquelle a décidé du suivi à accorder aux travaux.

### **1.4 Collaboration thématique avec cinq organisations membres**

Cinq organisations familiales et organisations de parents, toutes membres de notre association faïtière, ont signé avec Pro Familia Suisse un contrat de prestations pour la période 2011-2013. Ces organisations sont: Formation des parents CH, Association des consultations parents enfants (ASCPE), Association suisse des familles monoparentales, Ecole et parents, Association suisse des organisations de parents. L'objectif de cette intensification de la collaboration est clair : renforcer les liens, coordonner les activités dans les domaines spécifiques des conseils aux parents et de la formation des parents, contribuer à un accompagnement professionnel, reconnu, de haute qualité et garantir une offre des prestations dans toutes les régions linguistiques de notre pays. Au cœur de cet engagement commun se situe la volonté de renforcer les capacités parentales, thème retenu pour les années 2011 à 2013. Ces organisations se sont rencontrées à plusieurs reprises, elles ont précisé l'orientation de leur collaboration lors d'une première retraite. Elles ont mis l'accent sur la formulation d'un concept d'une part pour les informations aux parents, d'autre part pour l'accompagnement des parents des enfants en âge préscolaire et de provenance étrangère. Elles ont décidé de développer par ailleurs un label pour la formation des formateurs de parents. Finalement, elles ont attiré l'attention des médias et

de l'opinion publique sur leur collaboration entre autre en organisant ensemble une journée d'étude sur le renforcement des capacités parentales.

### **1.5 «Perspectives familiales»**

Les personnes désignées par les organisations et institutions regroupées sous le nom de «Perspectives familiales», soit PFS, pro juventute, la commission fédérale pour les questions familiales (COFF), l'initiative des villes et la conférence des directeurs cantonaux des institutions sociales, se sont rencontrées à plusieurs reprises, afin de se pencher sur les dossiers politiques débattus aux chambres fédérales. Ce groupe, constitué principalement des directeurs et secrétaires généraux des institutions, formule des recommandations à l'intention des commissions des chambres fédérales ou à l'intention de tous les parlementaires. Le groupe a pris congé de son président, M. Jürg Kruppenacher, président sortant de la COFF. Le groupe a décidé de poursuivre ses rencontres et a formulé le vœu que la nouvelle présidente de la COFF, Mme Thérèse Meyer-Kaelin s'associe aux échanges. Un premier contact aura lieu début 2012.

### **1.6 Commission fédérale de coordination pour les questions familiales (COFF)**

Le président de Pro Familia Suisse, M. Laurent Wehrli, est membre de la COFF et participe aux réflexions de cette commission d'experts. Il a remis son mandat au terme de la période électorale à la fin 2011. Différents membres ont quitté la commission, entre autre le président de la commission M. Jürg Kruppenacher. Les membres de la commission ont été nommés par le Conseil fédéral en décembre 2011. La liste complète est disponible sur le site de la commission. La commission sera présidée dès 2012 par Mme Thérèse Meyer-Kaelin, ancienne conseillère nationale. PFS sera représentée par le directeur de Pro Familia Vaud, M. Blaise Fattebert.

La Commission fédérale de coordination pour les questions familiales COFF a choisi de consacrer son Forum Questions familiales 2011 sur le thème «Prendre le pouls des familles - interactions entre familles et santé», sachant que la famille et la santé s'influencent mutuellement.

Elle s'est par ailleurs penchée sur la qualité de l'habitat et a prévu de publier un bref condensé des réflexions sur le site de la commission.

### **1.7 Collaboration avec d'autres organisations**

Différentes rencontres ont été organisées avec d'autres organisations non membres de notre association faïtière (entre autre avec l'Union patronale Suisse, le Réseau Charte Sociale et le groupe de coordination «stratégie contre la précarité»). Elles avaient pour but la promotion de la politique familiale, la lutte contre la précarité et le soutien aux parents en difficultés, la promotion d'une politique de l'enfance et de la jeunesse ou la remise du

label «Commune amie des enfants» (CAE) à différentes communes de Suisse, label initié par l'UNICEF. PFS a été représentée au sein du groupe de coordination «stratégie contre la précarité» par un membre du comité, soit par Mme Anna Hausherr-Hurni.

Différentes organisations ont par ailleurs sollicité un appui ponctuel de PFS.

## ENGAGEMENT ET DÉFIS POLITIQUES

### 2. Les enjeux politiques

La politique familiale est avant tout une politique de prévention et de promotion. Elle doit tenir compte des profondes transformations de notre société, qu'elles soient économiques, sociales ou culturelles. Dans le contexte socio-politique actuel, il s'avère plus difficile d'obtenir des majorités parlementaires. De plus comme le releva notre analyse détaillée des programmes des partis politiques en cette année électorale, les revendications en politique familiale sont moins nombreuses que celles formulées à la veille des élections fédérales de 2007. Il est toutefois réjouissant de constater que la législature 2007-2011 nous a permis avec d'autres à concrétiser certaines vieilles exigences ! Rappelons simplement les dossiers menés à bien au cours de la législature 2007-2011:

- programme d'impulsion pour les crèches, nouveau prolongement de quatre ans;
- concrétisation de la revendication formulée par PFS en 1992 déjà „un enfant – une allocation“
- introduction d'un montant minimum pour les allocations familiales de 200 CHF, respectivement de 250 CHF
- introduction d'une déduction fiscale pour la garde extrafamiliale de 10'000 CHF au maximum
- introduction du rabais fiscal pour les familles avec enfants de 250 CHF (impôt fédéral direct)
- allègement des primes d'assurance maladie.

Nous nous sommes penchés sur les promesses faites aux électeurs et électrices pour la période 2011-2015 et avons publié notre analyse. Différents quotidiens ont repris cette analyse. A la lecture des programmes quelques constatations s'imposent : premièrement, il est intéressant de relever que le mot „famille“ n'apparaît guère dans certaines plateformes électorales. Deuxièmement, l'analyse des défis politiques est différente selon les partis et a des implications très directes sur les priorités fixées. Troisièmement, la question du financement des prestations devient pour certains acteurs prioritaire et conduit au refus d'entrer en matière sur certaines revendications familiales. Quatrièmement, étant donné que les thèmes «responsabilité personnelle» et «libre choix» gagnent en popularité, il faut s'attendre à une limitation du soutien étatique, du moins à l'échelon national. Cinquième et dernière constatation : tous ceux qui placent la responsabilité personnelle et individuelle en première place et se font les défenseurs du libre choix, devraient en toute logique mettre en place les conditions-cadre pour permettre à toutes les familles de réaliser leur projet de vie familial. Ceci n'est toutefois pas le cas! Sont donc interpellés les acteurs politiques, les milieux économiques, la société Pro Familia Suisse et ses organisations membres. Ensemble, nous devons définir clairement nos objectifs prioritaires pour la

nouvelle législature des chambres fédérales. Ensemble, nous pouvons exercer une influence sur la politique familiale et nous engager pour garantir aux familles un soutien efficace.

## **2.1 Interlocutrice des Départements fédéraux**

Notre association faitière, en tant que représentante de nombreuses organisations familiales et organisations de parents, s'engage dans le cadre des procédures de consultation initiées par le Conseil fédéral, respectivement les départements responsables des dossiers. Ce rôle d'interlocutrice est pour Pro Familia Suisse très important car il lui permet d'influencer dès le début du processus, partiellement du moins, l'orientation des débats politiques futurs. Les prises de position sont élaborées par le comité de Pro Familia Suisse en étroite collaboration avec les membres directement concernés par les thèmes soumis en consultation. Par ailleurs suite au rôle joué par PFS dans l'intense débat sur l'autorité parentale, PFS a été invitée à participer à la table ronde de Mme la Conseillère fédérale Simonetta Sommaruga.

Pro Familia Suisse a répondu aux procédures de consultation suivantes :

- Deuxième procédure de consultation relative à l'ordonnance sur les conditions de formation exigées pour la garde extrafamiliale
- Initiative parlementaire 07.419 „Article constitutionnel pour une politique familiale“
- Convention du 13 décembre 2006 relative aux droits des personnes handicapées
- Modification de la Constitution, du code pénal, du code pénal militaire et du droit pénal des mineurs (interdiction d'exercer une activité, interdiction de contact et interdiction géographique)
- Ratification de la Convention de l'OIT no 183 pour la protection des mères
- Révision de la LaMal (primes d'assurance)
- Convention du Conseil de l'Europe sur la protection des enfants contre l'exploitation et les abus sexuels (convention de Lanzarote)

Les réponses aux procédures de consultation peuvent être obtenues auprès de notre secrétariat. Elles sont aussi sur notre site internet et peuvent être téléchargées : [www.profamilia.ch](http://www.profamilia.ch).

## **2.2 Contacts avec les Départements fédéraux**

Des contacts réguliers sont entretenus avec différents départements, à savoir avec le département fédéral de l'intérieur. Pro Familia Suisse, signataire d'un contrat de prestations, entretient un contact intense avec l'Office fédéral des assurances sociales (OFAS) qui compte en son sein le domaine «Famille, générations et société». Nous profitons ici de remercier M. Marc

Stampfli et Mme Anna Liechti, tous deux, en charge du dossier «Familles» au sein de l'OFAS pour leur soutien. Au sein du département fédéral de l'intérieur, PFS a aussi pu bénéficier du soutien du bureau fédéral pour l'égalité entre femmes et hommes. Les contacts avec le département de l'économie, plus particulièrement le SECO, se sont poursuivis au cours de l'année 2011. Par ailleurs, PFS a entretenu des contacts avec le département fédéral des finances pour les questions fiscales et le département fédéral de justice et police pour les différents projets de révision du code civil suisse.

### **2.3 Rencontres et contacts parlementaires**

Le contact avec les parlementaires fédéraux est d'une part informel et d'autre part formalisé. Informel, parce que la vice-présidente de PFS, Mme Jacqueline Fehr, et la directrice de l'association faïtière siègent toutes deux au Conseil national. Elles ont ainsi la possibilité non seulement d'initier des débats en politique familiale mais encore d'accompagner les travaux et de sensibiliser directement les membres du parlement, tous partis confondus.

Les contacts formels sont de deux ordres, d'une part les deux représentantes de PFS au parlement sont co-présidentes du groupe parlementaire pour la politique familiale et organisent, avec la très étroite collaboration de Mme Anna Liechti, (OFAS), les rencontres des parlementaires. Durant l'année écoulée une seule rencontre, organisée conjointement avec un autre groupe parlementaire, a réuni un groupe de parlementaires fédéraux. Lors de la première session de la nouvelle législature, les parlementaires des chambres fédérales ont été invités à devenir membre du groupe parlementaire pour la politique familiale. Quelque soixante parlementaires se sont inscrits. Ce groupe se réunira à l'avenir au moins une fois par année. Les nombreuses rencontres organisées par les différents milieux durant les sessions nous obligent à réduire le nombre de réunions. D'autre part PFS est présente dans le lobbying avec ses organisations membres et surtout avec les partenaires de Perspectives familiales. Les parlementaires fédéraux des deux Conseils sont ainsi régulièrement sensibilisés aux effets des mesures envisagées dans les dossiers fiscaux et sociaux.

### **2.4 Contacts avec les pouvoirs politiques cantonaux et communaux**

Les cantons d'Argovie, de Glaris, de St. Gall et du Valais ont sollicité l'appui du centre de compétence pour la politique familiale de PFS, plus particulièrement pour promouvoir une meilleure conciliation de la vie professionnelle et la vie familiale. L'accent en 2011 a été plus particulièrement mis les attentes des hommes et des pères.

## RELATIONS PUBLIQUES

### 3. Médias

Le travail de sensibilisation de l'opinion publique et des acteurs politiques est indispensable pour pouvoir influencer le débat en politique familiale. De plus il s'agit d'entretenir un contact étroit avec certains journalistes afin de pouvoir placer de façon prioritaire certaines primeurs. Relevons plus particulièrement le compte-rendu dans la NZZ du dimanche sur notre étude «Was Männer wollen» qui précéda le communiqué de presse et surtout la publication de la première enquête représentative sur le thème de la conciliation et des attentes des hommes. Cette étude a retenu tout au long de l'année l'attention de nombreux quotidiens et de certains hebdomadaires.

Pro Familia Suisse a poursuivi son engagement initié en 2010 sur les sites online bluewin.ch et familienleben.ch. Sa vice-présidente Jacqueline Fehr et Lucrezia Meier-Schatz rédigent chacune une rubrique mensuelle. Cette rubrique permet aux intervenantes d'avoir une présence thématique. bluewin.ch a mis un terme à la collaboration avec familienleben.ch dans le courant de l'année. Les auteures des rubriques mensuelles n'ont pas été informées de ce changement mais ont décidé de poursuivre leur engagement auprès de familienleben.ch.

Depuis plusieurs années nous entretenons aussi une collaboration précieuse avec swissKidy - swissfamily. Cette collaboration nous assure une présence tant en Suisse allemande qu'en Suisse romande. Pro Familia Suisse a la possibilité de soumettre des sujets et de participer à la rencontre annuelle des rédactrices et rédacteurs et du propriétaire de la maison d'édition, rencontre servant à la préparation des thèmes retenus pour l'année suivante. PFS est présente dans chaque édition dans la partie thématique avec la rubrique intitulée «Arena», rédigée en 2011 par la journaliste Mme Barbara Heuberger.

Relevons encore l'engagement de PFS dans l'organisation de la première journée nationale «Compétences médias», organisée conjointement avec l'OFAS, Swisscom, Microsoft et d'autres acteurs. Le directeur de Pro Familia Vaud a activement participé aux débats de cette journée nationale. Finalement, le président M. Laurent Wehri, la vice-présidente Jacqueline Fehr et la directrice ont répondu aux différentes attentes des différents médias et ont publié certains articles spécifiques.

#### 3.1 Conférences de presse et communiqués

Afin de promouvoir la conciliation des vies familiale et professionnelle, PFS a participé pour la deuxième année à la journée nationale «Home Office Day» (HOD). Lors de la conférence de presse donnée en gare de Zurich (dans un wagon de train) PFS a pu faire part de ses attentes et objectifs. La grande présence médiatique (y.c. télévision et radios) a largement contribué

à sensibiliser employeurs et employé-e-s. Plus de 50'000 personnes ont participé à l'action. L'objectif pour 2012 est de doubler le nombre des participant-e-s. Les travaux conceptuels ont été repris dès l'automne.

PFS a conjointement avec le département de l'intérieur du canton de St. Gall publié un communiqué sur l'étude faite par le centre de compétence pour la politique familiale de PFS «Was Männer wollen». D'autres communiqués ont suivi. Nous retiendrons ici plus particulièrement deux thèmes, à savoir les enjeux de l'autorité parentale et le renforcement des capacités parentales. Comme chaque année nous profitons de la journée internationale de la famille du 15 mai pour présenter une réflexion sur un thème plus spécifique, en 2011 l'accent a été mis d'une part sur les centres familiaux en Suisse allemande et sur l'engagement de Pro Familia Vaud en Suisse romande. Tous nos communiqués sont disponibles sur notre site profamilia.ch.

Notre engagement nous a permis d'être présent dans les émissions des radios locales en Suisse romande, en Suisse allemande et en Suisse italienne, de la SSR et d'avoir ponctuellement une présence à la télévision. Relevons que l'émission «Temps présent» a consacré en mars 2011 une émission aux familles de la classe moyenne, à laquelle a participé PFS.

### **3.2 Website – Site Internet**

Notre association faitière a complètement refait son site internet profamilia.ch et l'a mis à jour. Le nouveau site, très élagué, est disponible dans les trois langues nationales. L'extension des prestations à la Suisse italienne nécessite toutefois une attention particulière et engendre d'importantes ressources financières. Notre présence nationale est enfin garantie par notre présence dans les régions italophones de notre pays et par l'attention accordée au site de langue française. Notre section Pro Familia Vaud est nouvellement présente avec un site profamiliavaud.ch et nous permet une plus grande présence, car elle relaie nos activités. Le «redesign» du site de PFS a nécessité un important engagement tant financier que personnel.

Comme par le passé, PFS a maintenu le site de jeux pour les enfants de Suisse allemande kinderonline.ch. Ce site fera l'objet d'un examen. Le troisième site familleetemploi.ch avait été le fruit d'une collaboration avec l'Union Patronale Suisse et pro juventute. Ces deux organisations ont résilié leur collaboration après 10 ans d'activités communes. Après une analyse du contenu de ce site (géré par le passé par l'Union patronale suisse, en collaboration avec pro juventute et PFS) nous avons décidé de le supprimer et d'intégrer une partie de contenu dans le site de PFS.

### **3.3 Newsletter**

A cinq reprises nous nous sommes adressés aux très nombreuses personnes et organisations par le biais de notre newsletter. Nous rendons



compte des débats politiques, des propositions émanant des parlementaires fédéraux, des procédures de consultation en cours et de nos réponses. Par ailleurs, notre newsletter permet d'attirer l'attention sur les journées d'études organisées par d'autres associations et sur les nouvelles publications.

### **3.4 Conférences**

La participation des membres des organes élus de PFS et de la directrice à différents podiums a conféré à leurs propos une résonance dans d'autres milieux et au sein d'autres associations. La directrice a donné une dizaine de conférences lors de rencontres nationales ou cantonales. Trois thèmes ont marqué l'année: les défis en politique familiale, l'étude sur la conciliation des vies familiale et professionnelle et les responsabilités des familles en phases tardives.

## **CENTRE DE COMPÉTENCE POUR LA POLITIQUE FAMILIALE**

### **4. Activités du centre de compétence**

Le développement du centre de compétence est réjouissant. La politique familiale étant promue dans différents cantons, ceux-ci cherchent la collaboration et le soutien des spécialistes en politique familiale. Différents bureaux de consultations et services offrent des services et prestations spécifiques. Pro Familia Suisse s'engage avant tout dans le domaine de la promotion de la conciliation des vies familiale et professionnelle. Les nouveaux mandats s'inscrivent dans ce contexte.

#### **4.1 Enquête sur la conciliation**

Le Canton de St. Gall avait confié le mandat d'analyser la problématique de la conciliation vie familiale et vie professionnelle au centre de compétence de Pro Familia Suisse. Le département de l'intérieur du canton mandataire souhaitait que l'attention soit portée à la situation spécifique des hommes. Les résultats de l'enquête avaient été soumis au département en novembre 2010 et ont été publiés au printemps 2011. L'écho médiatique de cette première enquête représentative a été national. L'enquête a même retenu l'attention d'organisations européennes. Suite à la publication des résultats, PFS a organisé avec le département de l'intérieur, une journée de réflexion «Denkwerkstatt», réunissant une cinquantaine de personnes, toutes responsables d'entreprises ou responsables du personnel. Cette journée a contribué à la sensibilisation et à la mise en place de nouvelles offres au sein des entreprises impliquées. Par ailleurs le département a publié une série de cartes postales avec les points forts de l'enquête. L'étude est disponible en allemand sur le site de Pro Familia Suisse, elle est téléchargeable.

Le secrétariat de l'égalité et de la famille du canton de Glarus a invité PFS à présenter les résultats de l'enquête lors d'une soirée-conférence.

#### **4.2 Famille et emploi**

Le projet initié en 2010 «jobetfamille.ch» s'inscrit dans notre préoccupation de promouvoir la conciliation des vies familiale et professionnelle. L'année écoulée a servi au développement du projet, à la création du site, à l'analyse des forces et faiblesses et à la traduction du site en trois langues. Durant cette phase intensive de développement l'orientation initiale du projet a fait l'objet d'un réexamen. La plateforme avait été conçue au départ pour les employé-e-s et avait pour objectif de leur permettre d'évaluer les prestations des entreprises en matière de conciliation. Nous avons décidé d'étendre le champ d'application aux entreprises et de leur soumettre une offre spécifique. L'intégration de cette nouvelle composante a retardé le projet, raison pour laquelle nous avons retardé le lancement. Celui-ci aura lieu au printemps 2012. Ce projet a absorbé tout au long de l'année beau-

coup de ressources humaines et financières. Nous remercions vivement le bureau fédéral de l'égalité entre hommes et femmes pour son soutien financier, soutien sans lequel ce projet ne pouvait être concrétisé. Nous remercions aussi le secrétariat d'Etat pour l'économie (SECO) pour le soutien accordé sous forme de patronat idéal.

#### **4.3 «Famille +»**

Le canton du Valais par le biais de son secrétariat pour l'égalité et la famille avait en 2010 lancé son premier Prix PME intitulé «Famille +». Le canton remettra pour la deuxième fois ce prix en 2012. Le secrétariat pour l'égalité et la famille a sollicité le soutien de PFS et lui a confié l'analyse des deux questionnaires remis aux entreprises participantes et sélectionnées pour le prix. Ce mandat a été concrétisé en fin d'année, le prix sera lancé en 2012 et PFS participera à la sélection en tant que membre du jury, comptant cinq personnes.

#### **4.4 «Table ronde»**

Suite à une étude (effectuée par l'Institut GfS) sur la situation des familles dans le canton d'Argovie, le département de la santé et des affaires sociales du canton d'Argovie a cherché la collaboration de PFS et sollicite son soutien dans la promotion d'un projet intitulé «Table ronde». Un mandat a été confié au centre de compétence de PFS, lequel développera un projet en 2012.

#### **4.5 Développement du secteur «conseils»**

Grâce à la coopération avec le Beobachter, PFS peut répondre en Suisse allemande aux nombreuses attentes des particuliers. Pour les questions juridiques et sociales, les personnes s'adressant à PFS peuvent profiter dans un premier temps gratuitement des services du Beobachter. Elles ont ainsi accès à des spécialistes qualifiés (juristes, pédagogues, etc.). Les personnes privées de Suisse romande peuvent s'adresser à Pro Familia Vaud. Les personnes de Suisse italienne disposent d'un important réseau d'informations grâce au site internet infofamiglia.ch mis en place par le gouvernement cantonal.

## **ACTIVITÉS INTERNATIONALES**

### **5. L'importance du réseau**

Suite à la dissolution du comité exécutif des organisations familiales d'Europe, PFS entretient des contacts réguliers plus particulièrement avec les organisations allemandes, françaises et belges. Ces organisations européennes collaborent avec la Confédération des organisations familiales de l'Union européenne (COFACE). Etant donné que la Suisse ne peut être membre de cette organisation, les contacts entretenus par PFS permettent au moins un échange d'informations.

#### **5.1 World Family Organisation WFO**

Pro Familia Suisse n'a pas participé aux rencontres organisées par la WFO mais a mandaté le collègue belge, directeur du Gezibond M. Luk de Smet, de représenter les intérêts de PFS et des autres organisations européennes précédemment engagées dans le comité exécutif de la WFO-E. Ces rencontres ont généralement lieu début décembre, soit durant la session d'hiver des chambres fédérales.

#### **5.2 WFO-E – Région européenne**

L'organisation mondiale a organisé une assemblée régionale pour la Région européenne. Cette assemblée n'a toujours pas de président ni de vice-président et est pilotée depuis la dissolution du comité exécutif WFO-E en 2010 par la présidente de l'organisation mondiale et par deux personnes élues, membres du comité de la région européenne. Ces personnes ne disposent d'aucun réseau et leurs contacts avec les organisations familiales européennes se résument à des informations, transmises par courriel, émanant d'autres milieux. Notre collègue de la Belgique, M. Luk de Smet se rend à l'assemblée générale convoquée par la présidente de l'organisation mondiale pour garantir le suivi. Mais cette nouvelle structure européenne n'est hélas plus représentative des grandes organisations familiales européennes, puisque celles-ci renoncent à s'engager.

## **ORGANES DE L'ASSOCIATION FAÏTIÈRE**

### **6. Consolidation du réseau**

Depuis la réorganisation des structures de PFS nous constatons un engagement accru de nos membres lors des assemblées générales et dans les groupes d'étude spécifiques. Nous avons donc atteint un objectif que nous nous étions fixés, à savoir l'amélioration des contacts entre les membres et l'échange d'informations.

#### **6.1 L'assemblée générale**

Les organisations membres ont été conviées à deux assemblées générales. La première a eu lieu le 21 mai 2011. Les membres ont approuvé le rapport annuel et les comptes de l'année 2010. Ils ont élu un nouvel organe de contrôle, car le nouveau contrat de collaboration signé entre PFS et l'OFAS exige que l'organe de contrôle soit inscrit dans le registre des fiduciaires accrédités. Le président a donc remercié Mme Hélène Spielhofer, pour les services rendus durant ces dernières années. Les membres ont à l'unanimité élu la fiduciaire ATO comme nouvel organe de contrôle. Les membres ont profité de cette rencontre pour un échange d'information. Ils ont ainsi pu avoir un aperçu des différentes activités déployées par les membres. Finalement les membres ont approuvé l'adhésion de trois nouvelles organisations, à savoir ForumElle, l'association faïtière des familles arc-en-ciel et le VeV, association de pères.

Lors de la deuxième assemblée générale, qui a été convoquée pour le 2 novembre 2011, les membres se sont penchés sur la concrétisation de la stratégie, des objectifs fixés en 2010. Ils ont pris connaissance des premières réflexions des groupes d'étude internes «Solidarité» et «Temps familial» et ont formulé un nombre de suggestions à l'intention des membres des groupes d'étude. Le programme et le budget 2012 ont été approuvés.

#### **6.2 Le comité**

Le comité s'est réuni cinq fois et a préparé les dossiers soumis à l'assemblée générale. Il a formulé les nombreuses réponses aux différentes procédures de consultation et a accompagné les différents travaux du secrétariat général de PFS. L'avis des membres du comité a de plus fréquemment été sollicité par courriel, ce qui a permis d'accélérer le processus décisionnel. Le projet jobetfamille.ch est étroitement accompagné par notre président Laurent Wehrli et Renate Christen Degen, un tout grand merci à tous les deux pour leur grande disponibilité.

#### **6.3 Les sections cantonales**

Les sections cantonales vaudoise, fribourgeoise et tessinoise ont organisé au cours de l'année écoulé différentes rencontres avec les acteurs commu-

naux et cantonaux. Nous retiendrons ici plus particulièrement les nouvelles possibilités d'informations offertes aux familles francophones et italophones. La section vaudoise a lancé son propre site internet profamiliavaud.ch. Les familles du Tessin ont à disposition un site très complet infofamiglia.ch, géré par l'administration cantonale, un exemple à suivre par d'autres cantons !

#### **6.4 L'organe de contrôle**

Mme Hélène Spielhofer, propriétaire d'une fiduciaire, a analysé les comptes et le bilan de notre association et présenté le rapport aux membres de notre association faïtière lors de l'assemblée générale du mois de mai 2011. Suite aux nouvelles exigences, formulées par l'OFAS, une nouvelle fiduciaire ATO-Treuhand, inscrite au registre des fiduciaires, a été désignée pour procéder à l'examen des comptes en 2012.

#### **6.5 Le secrétariat**

Mme Karin Maschke a eu l'occasion durant sa première année d'activités au sein de Pro Familia Suisse de se familiariser avec les différentes attentes des membres, du comité et d'un large public. Elle est responsable de l'administration et de la comptabilité. Dans son quotidien, elle est aussi amenée à répondre aux nombreuses sollicitations par courriel ou téléphone émanant de personnes souhaitant par exemple un appui financier, des conseils pratiques ou juridiques ou des précisions pour la rédaction de travaux sur la politique familiale. L'éventail des demandes est immense, PFS n'a toutefois pas la possibilité de répondre à toutes ces attentes, Mme Karin Maschke développe toutefois un réseau afin de guider les demandeurs à la bonne adresse. Ce travail de triage nécessite temps et précision. Nous remercions vivement Mme Karin Maschke pour son engagement et sa disponibilité.

Le présent rapport rend compte de l'énorme engagement du comité et de nos membres. Tous ont investi bénévolement un nombre impressionnant d'heures de travail pour leur association faïtière. Je tiens ici à les remercier très sincèrement pour leur soutien très actif et pour leur apport et conseil. J'adresse mes vifs remerciements à notre président Laurent Wehrli, il accompagne très étroitement nos travaux, ses conseils et recommandations sont à l'origine du récent processus de développement.



Lucrezia Meier-Schatz  
Directrice

	Betrag		Veränderung	Bemerkung
	31. Dez. 2010	31. Dez. 2011		
<b>BILANZ</b>				
<b>Aktiven</b>				
<b>Umlaufvermögen</b>				
<b>Flüssige Mittel</b>				
1000 Kasse	0.00	0.00	0.00	
1010 PC Konto 80-32149-3	16'885.05	23'525.33	6'640.28	
1020 KK SOBA S102663A	118'607.76	132'770.56	14'162.80	
1024 Raiffeisenbank - Vereinskonto	155'984.93	155'160.44	-824.49	
1025 Raiffeisenbank - Depot St.Gallen	1'814.25	1'818.80	4.55	Verrechnungssteuerfrei
1026 Raiffeisenbank - Depot Basel Land	18'075.15	18'120.35	45.20	Verrechnungssteuerfrei
	<b>311'367.14</b>	<b>331'395.48</b>	<b>20'028.34</b>	
<b>Forderungen</b>				
1100 Forderungen	0.00	19'031.55	19'031.55	
1176 Verrechnungssteuer	156.05	100.52	-55.53	
	<b>156.05</b>	<b>19'132.07</b>	<b>18'976.02</b>	
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>				
1300 vorausbez. Aufwendungen	0.00	1'997.95	1'997.95	
1301 noch nicht erhaltene Erträge	1'187.60	0.00	-1'187.60	
	<b>1'187.60</b>	<b>1'997.95</b>	<b>810.35</b>	
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>312'710.79</b>	<b>352'525.50</b>	<b>39'814.71</b>	
<b>Anlagevermögen</b>				
<b>Mobile Sachanlagen</b>				
1520 Büromobilien/EDV-Anlage	314.80	1.00	-313.80	
	<b>314.80</b>	<b>1.00</b>	<b>-313.80</b>	
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>314.80</b>	<b>1.00</b>	<b>-313.80</b>	
<b>Total Aktiven</b>	<b>313'025.59</b>	<b>352'526.50</b>	<b>39'500.91</b>	

# Pro Familia Schweiz

	31. Dez. 2010	31. Dez. 2011	Veränderung	Bemerkung
<b>BILANZ</b>				
<b>Passiven</b>				
<b>Fremdkapital kurzfristig</b>				
2200				
Sonstige Verbindlichkeiten	-20'296.40	-23'686.65	-3'390.25	
Verbindlichkeiten	<b>-20'296.40</b>	<b>-23'686.65</b>	<b>-3'390.25</b>	
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>				
2301				
im voraus erhaltene Erträge	-2'700.00	-82'700.00	-80'000.00	
	<b>-2'700.00</b>	<b>-82'700.00</b>	<b>-80'000.00</b>	
<b>Total Fremdkapital kurzfristig</b>	<b>-22'996.40</b>	<b>-106'386.65</b>	<b>-83'390.25</b>	
<b>Organisationskapital</b>				
<b>Einbezahletes Kapital</b>				
2800				
Organisationskapital	-12'000.00	-12'000.00	0.00	
	<b>-12'000.00</b>	<b>-12'000.00</b>	<b>0.00</b>	
<b>Erarbeitetes gebundenes Kapital</b>				
2500				
Depot Pro Familia St. Gallen	-1'814.25	-1'818.80	-4.55	
2501				
Depot Pro Familia Basel-Land	-18'075.15	-18'120.35	-45.20	
2690				
Projekte Synergie	-19'095.20	0.00	19'095.20	
2691				
Publikationen	-2'000.00	0.00	2'000.00	
2692				
Internet	-22'000.00	-22'000.00	0.00	
2693				
Nationales Kompetenzzentrum	-5'1825.65	0.00	51'825.65	
2694				
Fachtagungen	-17'000.00	0.00	17'000.00	
2695				
Projekte öffentliche Hand	-74'762.73	0.00	74'762.73	
2696				
jobundfamilie.ch	0.00	-134'683.58	-134'683.58	
	<b>-206'572.98</b>	<b>-176'622.73</b>	<b>29'950.25</b>	



# Pro Familia Schweiz

	31. Dez. 2010	31. Dez. 2011	Veränderung	Bemerkung
<b>BILANZ</b>				
<b>Passiven</b>				
<b>Erarbeitetes freies Kapital</b>				
2990 Gewinn- und Verlustvortrag	-65'802.24	-57'517.12	8'285.12	
2991 Jahresgewinn/Jahresverlust	-5'653.97	0.00	5'653.97	
	<b>-71'456.21</b>	<b>-57'517.12</b>	<b>13'939.09</b>	
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>-290'029.19</b>	<b>-246'139.85</b>	<b>43'889.34</b>	
<b>Total Passiven</b>	<b>-313'025.59</b>	<b>-352'526.50</b>	<b>-39'500.91</b>	

# Pro Familia Schweiz

## BETRIEBSRECHNUNG

### Ertrag

#### Erlös aus Beiträgen

3001	Beiträge Aktivmitglieder	-28'000.00	-27'000.00	-28'000.00
3002	Beiträge Passivmitglieder	-450.00	0.00	-2'500.00
3003	Spenden	-1'000.00	-1'270.00	-3'000.00
3004	Publikationen	-140.05	-406.70	0.00
3010	Ehrenamtliche Tätigkeit der Gremien	-35'000.00	0.00	-15'000.00
		<b>-63'090.05</b>	<b>-28'676.70</b>	<b>-48'500.00</b>

#### Projekte PFS intern

3100	Fachtagungen PFS	0.00	-23'720.00	-25'000.00
		<b>0.00</b>	<b>-23'720.00</b>	<b>-25'000.00</b>

#### Projekte mit MG-Organisationen

3200	Leistungsauftrag Bund	-120'000.00	-487'500.00	-500'000.00
3201	Projektkoordination	0.00	-24'630.00	0.00
3230	Leitfaden (Konto aufgehoben per 31.12.10)	-88.00	0.00	0.00
		<b>-120'088.00</b>	<b>-512'130.00</b>	<b>-500'000.00</b>

#### Kompetenzzentrum

3300	Öffentliche Hand	-43'028.00	-17'357.40	-30'000.00
3301	Unternehmen	0.00	0.00	-8'000.00
3303	Medienkooperationen	-18'809.15	-19'870.00	-30'000.00
3304	Dienstleistungsprojekte PFS	-143'000.00	-50'000.00	-170'000.00
		<b>-204'837.15</b>	<b>-87'227.40</b>	<b>-238'000.00</b>

### Total Ertrag

		<b>-388'015.20</b>	<b>-651'754.10</b>	<b>-811'500.00</b>
--	--	--------------------	--------------------	--------------------

## BETRIEBSRECHNUNG

### Aufwand

	Rechnung 2010	Budget 2011	Rechnung 2011	Budget 2012	Bemerkung
<b>Organisationsaufwand</b>					
4001 Vorstand	2'387.85	1'000.00	22.40	1'000.00	
4002 Mitgliederversammlung	6'751.05	6'000.00	6'083.95	7'000.00	
(6532) Mitglieder- und Gömmeraufwand	1'525.40				
4003 Arbeitsgruppen	0.00	2'000.00	9.45	1'000.00	
4004 Publikationen	11.35	0.00	38.70	0.00	
4005 Verbandsbeiträge (WFO)	392.85	500.00	412.05	500.00	
4006 Übrige Beiträge / Delegationen	538.00	640.00	540.00	640.00	
4010 Ehrenamtliche Tätigkeit der Gremien	35'000.00	15'000.00	0.00	15'000.00	
	<b>46'606.50</b>	<b>25'140.00</b>	<b>7'106.55</b>	<b>25'140.00</b>	
<b>Projekte PFS intern</b>					
4100 Fachtagungen PFS	10'741.25	15'000.00	28'096.40	23'000.00	
4101 PFS Homepage	26'930.00	25'000.00	14'438.50	2'000.00	
	<b>37'671.25</b>	<b>40'000.00</b>	<b>42'534.90</b>	<b>25'000.00</b>	
<b>Projekte mit MG-Organisationen</b>					
4200 Leistungsauftrag MG-Organisationen	0.00	331'500.00	331'500.00	340'000.00	
4201 Projektkoordination	0.00	36'000.00	58'190.84	40'000.00	
4202 Elternberatung	0.00	72'000.00	0.00	72'000.00	
4203 Eltern-Bildung	0.00	24'000.00	0.00	24'000.00	
4204 Öffentlichkeitsarbeit (Synergie)	22'933.85	24'000.00	0.00	24'000.00	
	<b>22'933.85</b>	<b>457'500.00</b>	<b>389'690.84</b>	<b>500'000.00</b>	
<b>Kompetenzzentrum</b>					
4300 Öffentliche Hand	22'966.15	12'600.00	13'829.30	15'000.00	
4301 Unternehmen	-5'185.50	4'050.00	0.00	6'000.00	
4302 Beratungen Privatpersonen	5'125.00	0.00	1'588.00	0.00	
4303 Medienkooperationen	13'800.00	2'520.00	19'254.00	2'500.00	
4304 Dienstleistungsprojekte PFS	136'402.15	16'200.00	47'623.40	75'000.00	
	<b>173'107.80</b>	<b>35'370.00</b>	<b>82'294.70</b>	<b>98'500.00</b>	
<b>Total Div., DL Projekte, KomZe</b>	<b>280'319.40</b>	<b>588'010.00</b>	<b>521'626.99</b>	<b>648'640.00</b>	

## BETRIEBSRECHNUNG

### Aufwand

#### Personalaufwand

5000.0	Geschäftsstelle	134'000.00	140'630.75	184'310.00	
(6531)	Verwaltungskosten Sekretariatsarbeiten				
5000.1	Projektbezogene LK Kto 4100 ff	0.00	-8'752.00	0.00	
5000.2	Projektbezogene LK Kto 4200 ff	-67'500.00	-34'763.00	-67'500.00	
5000.3	Projektbezogene LK Kto 4300 ff	-35'370.00	-26'403.00	-35'370.00	
(5000.4)	Projektbezogene LK Kto 4004				
5001.0	Entschädigung Präsidium	4'300.00	4'300.00	4'300.00	
5010.0	Löhne Diverse und Reinigung	2'000.00	2'856.65	2'000.00	
		<b>37'430.00</b>	<b>77'869.40</b>	<b>87'740.00</b>	

#### Sozialversicherungsbeiträge

5070	AHV/IV/EO-Beiträge	13'000.00	8'267.70	13'000.00	
5072	Pensionskasse	14'500.00	7'538.45	16'000.00	
5073	Unfallversicherung	1'200.00	1'325.00	1'300.00	
5074	Krankentaggeld	1'000.00	1'154.60	1'000.00	
5070.1	FAK1-Beiträge	0.00	3'480.00	0.00	
5070.2	FAK2-Beiträge	0.00	-3'480.00	0.00	
		<b>29'700.00</b>	<b>18'285.75</b>	<b>31'300.00</b>	

#### Spesen Geschäftsstelle

5820	Spesen Geschäftsstelle	500.00	605.40	500.00	
		<b>500.00</b>	<b>605.40</b>	<b>500.00</b>	

#### Total Personalaufwand

		<b>67'630.00</b>	<b>96'760.55</b>	<b>119'540.00</b>	
--	--	------------------	------------------	-------------------	--

	Rechnung 2010	Budget 2011	Rechnung 2011	Budget 2012	Bemerkung
<b>BETRIEBSRECHNUNG</b>					
<b>Aufwand</b>					
<b>Sonstiger Betriebsaufwand</b>					
<b>Raumaufwand</b>					
6000 Miete Geschäftsstelle	35'520.00	35'520.00	35'640.10	35'520.00	
6030 Heiz- und Nebenkosten	4'649.25	4'500.00	5'496.05	4'500.00	
6040 Mietertrag aus Untervermietung	-32'820.00	-32'400.00	-32'580.00	-32'400.00	
	<b>7'349.25</b>	<b>7'620.00</b>	<b>8'556.15</b>	<b>7'620.00</b>	
<b>Unterhalt/Reparaturen/Ersatz</b>					
6100.0 Leasinggebühr Fotokopiergerät OCE	1'294.30	3'600.00	1'308.70	3'600.00	
6200.0 EDV-Kosten/Software	2'729.50	2'000.00	1'542.85	2'000.00	
	<b>4'023.80</b>	<b>5'600.00</b>	<b>2'851.55</b>	<b>5'600.00</b>	
<b>Versicherungen und Gebühren</b>					
6300.0 Sachversicherungen	827.40	850.00	835.40	850.00	
6400.0 Gebühren	0.00	1'000.00	0.00	1'000.00	
	<b>827.40</b>	<b>1'850.00</b>	<b>835.40</b>	<b>1'850.00</b>	
<b>Büro- und Verwaltungsaufwand</b>					
6500.0 Büromaterial	3'571.10	2'000.00	852.60	3'000.00	
6502.0 Fotokopien	482.00	1'000.00	1'251.55	1'000.00	
6503.0 Arbeitsplatz			0.00	2'000.00	
6510.0 Porti und Telefon	2'034.05	1'200.00	984.00	1'200.00	
6520.0 Internetkosten (Abo & Domaine)	1'989.60	1'500.00	2'166.80	1'500.00	
6530.0 Revisions- und Beratungskosten	900.00	2'500.00	3'724.15	1'200.00	
(653) Buchhaltungskosten	4'784.13				
6531.0 Rechenschaftsbericht	2'978.38	3'000.00	3'232.70	3'300.00	
6550.0 Diverse Verwaltungskosten	643.50	200.00	20.00	200.00	
	<b>17'382.76</b>	<b>11'400.00</b>	<b>12'231.80</b>	<b>13'400.00</b>	

# Pro Familia Schweiz

## BETRIEBSRECHNUNG

### Aufwand

#### Öffentlichkeitsarbeit/Werbung

6600.0	Werbung/Inserate	500.00	0.00		
6601.0	Medienbeobachtungen	1'500.00	2'101.85	1'000.00	1'500.00
6610.0	Homepage	0.00	0.00	6'000.00	6'000.00
6620.0	Übersetzungen 3-sprachig	10'000.00	650.00	5'000.00	5'000.00
6630.0	Drucksachen und Werbematerial	500.00	0.00	500.00	500.00
6650.0	Reise- und Repräsentationspesen	500.00	0.00	500.00	500.00
		<b>13'000.00</b>	<b>2'751.85</b>	<b>14'500.00</b>	

#### Finanzaufwand

6800	Bankzinsen und Spesen	150.00	150.40	150.00	150.00
6850	Zinsertrag	-100.00	-435.05	-100.00	-100.00
		<b>50.00</b>	<b>-284.65</b>	<b>50.00</b>	<b>50.00</b>

#### Abschreibungen

6900	Abschreibungen	300.00	313.80	300.00	300.00
		<b>300.00</b>	<b>313.80</b>	<b>300.00</b>	<b>300.00</b>

#### Total Sonstiger Betriebsaufwand

		39'820.00	27'255.90	43'320.00	
--	--	-----------	-----------	-----------	--

#### Total Aufwand

		695'460.00	645'643.44	811'500.00	
--	--	------------	------------	------------	--

#### Ordentliches Jahresergebnis vor Zuweisung/

#### Verwendung Organisationskapital

8002	Ausserordentlicher Aufwand 2010	9'960.00	-6'110.66	0.00	0.00
		<b>50'000.00</b>			

#### Jahresergebnis vor Zuweisung/

#### Verwendung Organisationskapital

9000	Zuweisung an Depot Pro Familia St. Gallen	0.00	4.55	0.00	0.00
9010	Zuweisung an Depot Pro Familia BaseLland	0.00	45.20	0.00	0.00
9020	Zuweisung an erarbeitetes gebundenes Kapital	0.00	0.00	0.00	0.00
9030	Zuweisung an erarbeitetes freies Kapital	5'653.97	0.00	0.00	0.00
9035	Verwendung von erarbeitetem freien Kapital	0.00	-43'939.09	0.00	0.00
		<b>0.00</b>	<b>43'889.34</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>

#### Jahresergebnis

(grau = Gewinn/schwarz = Verlust)

		0.00	0.00	0.00	0.00
--	--	------	------	------	------

## Zusammenzug per 31. Dezember 2011

	<b>Stand 31.12.2011</b>	
Erlös Projekte (Kompetenzzentrum)	-87'227.40	
Aufwand Projekte (Kompetenzzentrum)	82'294.70	-4'932.70
<b>Ergebnis Projekte</b>		
Erlös Beiträge	-28'676.70	
Erlös Eigenprojekte, Projekte MG-Organisationen	-53'595.00	
Aufwand Diverse, Eigenprojekte	439'332.29	
Personalaufwand inkl. Sozialleistungen	96'760.55	
Miete, Unterhalt & Versicherungen	1'2243.10	
Büro- und Verwaltungsaufwand	1'2231.80	
Vereinstätigkeit	2'751.85	
Finanzaufwand/-ertrag	-234.90	
Abschreibungen	3'13.80	
ausserordentliche Erträge	0.00	
ausserordentliche Aufwände	50'000.00	
<b>Übriges Ergebnis</b>		<b>48'871.79</b>
<b>Ergebnis 31. Dezember 2011</b>		<b>43'939.09</b>

# Pro Familia Schweiz

## Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Text	Anfangsbestand	Erträge intern	Zuweisung extern	Interne Fonds-Transfers	Verwendung (extern)	Endbestand
<b>Mittel aus Eigenfinanzierung</b>						
Einbezahltes Kapital	12'000.00					12'000.00
Organisationskapital	18'14.25		4.55			1'818.80
Erarbeitetes, gebundenes Kapital	18'075.15		45.20			18'120.35
Depot Pro Familia St. Gallen	19'095.20			-19'095.20		0.00
Depot Pro Familia Basel-Land	2'000.00			-2'000.00		0.00
Projekt Synergie	22'000.00					22'000.00
Publikationen						
Internet						
Jobndfamilie.ch						
Nat. Kompetenz.	51'825.65			134'683.58		134'683.58
Fachtagung	17'000.00			-51'825.65		0.00
Projekte öffentliche Hand	74'762.73			-17'000.00		0.00
Erarbeitetes, freies Kapital				-74'762.73		0.00
Gewinnvortrag	65'802.24			-65'802.24		
Jahresergebnis 2010	5'653.97			-5'653.97		
Jahresergebnis 2011	0.00			71'456.21		
Aus Auflösung erarbeitets geb. Kapital	0.00			30'000.00	-43'939.09	
<b>Organisationskapital</b>	<b>290'029.19</b>	<b>0.00</b>	<b>49.75</b>	<b>0.00</b>	<b>-43'939.09</b>	<b>246'139.85</b>



# Pro Familia Schweiz

<b>Cash Flow/Drain; indirekte Methode</b>		1. Januar 2011	31. Dez. 2011	Jahr 2011
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>				
Ergebnis vor Veränderung Organisationskapital				
Abschreibungen		186'683.58	206'683.58	313.80
Rückstellungen	(+Zu/-Ab)			0.00
Verrechnungssteuer	(-Zu/+Ab)	156.05	100.52	55.53
TA-vorausbezahlte Aufwände	(-Zu/+Ab)	0.00	1'997.95	-1'997.95
TA-noch nicht erhaltene Erträge	(-Zu/+Ab)	1'187.60	0.00	1'187.60
Debitorenveränderung	(-Zu/+Ab)	0.00	19'031.55	-19'031.55
Lagerveränderungen	(-Zu/+Ab)	0.00	0.00	0.00
Kreditorenveränderung	(+Zu/-Ab)	20'296.40	23'686.65	3'390.25
TP-im voraus erhaltene Erträge		2'700.00	82'700.00	80'000.00
Cash Drain-Innenfinanzierung	(+Zu/-Ab)			<b>20'028.34</b>

<b>Geldflussrechnung</b>		Jahr 2011
<b>A</b>		
Innenfinanzierung (Cash Drain)		<b>20'028.34</b>
<i>Investitionsbereich</i>		
Desinvestitionen	plus	0.00
Investitionen	minus	0.00
<b>B</b>		<b>20'028.34</b>
<i>Finanzierungsbereich</i>		
Finanzierung	plus	0.00
Definanzierung	minus	0.00
<b>C</b>		<b>20'028.34</b>

<b>D</b>	Jahr 2007	Jahr 2008	Jahr 2009	Jahr 2010	Jahr 2011
<b>Veränderungen Zahlungsmittel</b>					
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln	-164'253.29	157'381.29	201'794.98	191'316.94	311'367.14
Endbestand an flüssigen Mittel	157'381.29	-201'794.98	-191'316.94	-311'367.14	-331'395.48
Veränderung an Zahlungsmitteln	-6'872.00	-44'413.69	<b>10'478.04</b>	-120'050.20	<b>-20'028.34</b>

## ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

### **Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze**

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht, den Vorschriften der ZEWO sowie den Bestimmungen der Statuten. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pro Familia Schweiz. Die Rechnungslegung erfolgte unter der Annahme der Fortführung der Vereinstätigkeit.

### **Stetigkeit**

In der Bilanz und der Betriebsrechnung wurden diverse Definitionen an Swiss GAAP FER angepasst.

Im 2011 wurde der Kontenplan erneuert. Aufgrund dessen wird die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr erschwert.

Mittels Verbuchung des **ausserordentlichen Aufwandes** wurde eine fehlerhafte Abgrenzung der Vorjahresperiode korrigiert (Gegenkonto 3304).

### **Konsolidierungskreis und nahestehende Organisationen**

Die Pro Familia Schweiz hat weder Tochtergesellschaften noch Partnerinstitutionen oder nahestehende Organisationen, bei denen sie einen beherrschenden Einfluss aufgrund gemeinsamer Kontrolle und Führung ausüben könnte.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die **Aktiven** sind höchstens zu Anschaffungskosten bzw. Herstellkosten unter Berücksichtigung der notwendigen Wertberichtigungen bilanziert.

Im **Fremdkapital** sind alle betriebsnotwendigen Verpflichtungen, Abgrenzungen und Rückstellungen berücksichtigt.

Die **mobilen Sachanlagen** werden mit 25% vom Buchwert abgeschrieben. Im Jahr 2011 erfolgen die Restabschreibungen auf CHF 1.00.

### **Geldflussrechnung**

Für die Erstellung der Geldflussrechnung nach der indirekten Methode wird die Bestandesveränderung der flüssigen Mittel abzüglich allfälliger kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten verwendet.

# Pro Familia Schweiz

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

	2011 CHF	2010 CHF
<b>1</b> Die Position <b>Forderungen</b> setzt sich wie folgt zusammen: Projekt Kt. Aargau, Vorabklärungen und Offerte Swissfamily Kooperationsvertrag, Seiten Arena 2011 Diverse Mitgliederbeiträge 2011 Diverse ausstehende Tagungsgebühren Fotokopien 2011 Projekt Kt. Wallis, Prix famille + 2012 Werkmappe L. Meier-Schatz Kostenanteil ZMS Dezember 2011	7'700.00 4'800.00 1'500.00 710.00 1'391.90 2'660.00 26.00 243.65 <b>19'031.55</b>	0.00 0.00 0.00 0.00 0.00 0.00 0.00 0.00 <b>0.00</b>
<b>2</b> Die <b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b> umfasst die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwand- und Ertragsposten resultierenden Aktivposten. Kollektive Erwerbsausfallversicherung 1. Halbjahr 2012 UVG Konto 2012 Haftpflichtversicherung 2012 Switch Jahresgebühr 2012 ZMS-Medienbeobachtung, Anteil Dezember 2010 Fotokopien 2010 Berufsverband der Familienmanagerinnen, MG 2010 Schlüsselfinderprovision 4. Quartal 2010	542.00 1'234.15 204.80 17.00 0.00 0.00 0.00 0.00 0.00 0.00 84.00 <b>1'997.95</b>	0.00 0.00 0.00 0.00 100.00 503.60 500.00 84.00 <b>1'187.60</b>
<b>3</b> Die Position <b>mobile Sachanlagen</b> umfasst Büromobilien und EDV-Anlagen. (Bewertungs- und Abschreibungsgrundsätze vergleiche oben, Details siehe Anlagespiegel).  Die <b>Brandversicherungswerte</b> der Sachanlagen betragen für Mobilien und EDV	165'400.00	163'300.00

Anlagespiegel (in CHF)	1.1.2011	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	31.12.2011
Büromobiliar / EDV-Anlagen	314.80	0.00	0.00	-313.80	1.00
<b>Sachanlagen</b>	<b>314.80</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>-313.80</b>	<b>1.00</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>314.80</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>-313.80</b>	<b>1.00</b>

4	Die Position <b>Verbindlichkeiten</b> umfasst Leistungen unserer Lieferanten und übrige Dritten, die per Bilanzstichtag erfolgt sind.	2011	2010
		CHF	CHF
	Verbindlichkeiten AHV	446.15	0.00
	Verbindlichkeiten UVG	667.80	0.00
	Verbindlichkeiten Krankentaggeld	654.85	169.65
	Verbindlichkeiten Pensionskasse	0.00	10'000.00
	Übrige Verbindlichkeiten	2'19'17.85	10'126.75
		<b>23'686.65</b>	<b>20'296.40</b>

5	Die <b>Passive Rechnungsabgrenzung</b> enthält die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung resultierenden Passivposten.	2011	2010
		CHF	CHF
	Büro für Gleichstellung Beitrag 2012 jobundfamilie	80'000.00	0.00
	VASK, Miete Januar	550.00	550.00
	Santé sexuelle suisse (PLANes), Miete Januar	2'150.00	2'150.00
		<b>82'700.00</b>	<b>2'700.00</b>

6	<b>Organisationskapital</b> (vergleiche Rechnung über die Veränderung des Kapitals)	2011	2010
		CHF	CHF
		<b>246'139.85</b>	<b>290'029.19</b>

7	Das <b>erarbeitete freie Kapital</b> stammt aus Ertragsüberschüssen der Vorjahre sowie dem Jahresergebnis und steht dem Verein für die Zukunftssicherung seiner Tätigkeit zur Verfügung. Der Verlust (Vorjahr Gewinn) von wurde dem erarbeiteten freien Kapital entnommen (Vorjahr zugewiesen). Zudem wurde vom erarbeiteten, gebundenen Kapital ein Betrag von dem erarbeiteten freien Kapital zugewiesen.	2011	2010
		CHF	CHF
		<b>57'517.12</b>	<b>71'456.21</b>
		<b>-43'939.09</b>	<b>5'653.97</b>
		<b>30'000.00</b>	

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BETRIEBSRECHNUNG

<b>8</b>	<b>Leistungsauftrag Bund und Mitgliederorganisationen</b>		
	Leistungsvertrag mit der Schweizerischen Eidgenossenschaft vertreten durch das BSV für 2011 bis 2013		
	Der Leistungsvertrag dient der Zusammenarbeit der Organisationen im Themenbereich "Familie" mittels einer verstärkten Koordinations- und Informationstätigkeit sowie gemeinsamer Projekte in folgenden Bereichen: Elternberatung, Elternbildung und Koordination der Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Fachtagung vom 9.9.2011)		
	Leistungsauftrag Bund (Kto. 3200)	<b>Einnahmen CHF</b>	<b>Ausgaben CHF</b>
		487'500.00	
	Leistungsauftrag MG-Organisationen (Kto. 4200)		
	- Elternbildung CH		-88'725.00
	- SVAMV		-126'750.00
	- S&E Schule und Elternhaus		-20'962.50
	- Schweiz. Fachverband Mütter-/Väterberatung		-74'100.00
	- SVEO		-20'962.50
	- Anteil für Pro Familia Schweiz	<b>487'500.00</b>	<b>-331'500.00</b>
			156'000.00

# Pro Familia Schweiz

	<b>Ausgaben</b>
	<b>CHF</b>
<b>9 Löhne 2011</b>	
Lohnaufwand Geschäftsstelle	-140'630.75
Löhne Diverse und Reinigung	-2'856.65
<b>Projektbezogene Lohnkosten Geschäftsstelle</b>	
./ Projektbezogene LK Kto 4100 ff	8'752.00
./ Projektbezogene LK Kto 4200 ff	34'763.00
./ Projektbezogene LK Kto 4300 ff	26'403.00
	<b>67'061.35</b>
<b>Löhne 2011 - Geschäftsleitung</b>	
Mitgliederversammlung	-9'284.00
Vorstand	-16'341.00
Jahresbericht	-4'312.00
	<b>-29'937.00</b>
<b>Löhne 2011 - Administration und Finanzen</b>	
Verwaltung - Administration	-18'771.00
Buchhaltung	-4'556.80
Mitglieder/Mitgliederversammlung	-2'816.65
Medienbeobachtung	-978.90
	<b>-27'123.35</b>

	<b>Ausgaben</b>
	<b>CHF</b>
<b>10 Ehrenamtliche Tätigkeit der Gremien / Entschädigung Präsidium</b>	
Ehrenamtliche Tätigkeit der Gremien*	-15'000.00
Entschädigung Präsidium	-4'300.00
*46 Mitgliederorganisationen / je 2 Delegierte	
92 Personen: Tätigkeit je ca. 10 Std. (920 Std. à CHF 15.00)	13'800.00
*Vorstandsmitglieder/Vorstandssitzungen	
4 Personen: Tätigkeit je ca. 20 Std. (80 Std. à CHF 15.00)	1'200.00

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Mitgliederversammlung der PRO FAMILIA SCHWEIZ, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung des Vereins PRO FAMILIA SCHWEIZ, Bern (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) für das am 31.12.2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen. Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.


Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung

- kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Organisation in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt;
- nicht dem Gesetz und den Statuten entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die durch uns zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

26. März 2012

ATO TREUHAND AG



**Urs Feilerabend**  
dipl. Wirtschaftsprüfer  
zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor



**Thomas Zurbriggen**  
dipl. Treuhänderexperte  
zugelassener Revisionsexperte

**Beilagen:**  
Jahresrechnung

## **MITGLIEDER / MEMBRES**

### **9. Mitglieder / Membres**

#### **9.1 Vorstand / Comité (Etat / Stand 31.12.2011)**

**Wehrli Laurent, Président**, Syndic de Montreux et président du Conseil exécutif de la ville de Montreux, Membre du Grand Conseil du Canton de Vaud, Glion

**Fehr Jacqueline, Vizepräsidentin**, Nationalrätin, Präsidentin der Stiftung Kinderschutz Schweiz, Winterthur

**Andreas Borter**, Vorstandsmitglied von männer.ch, Burgdorf

**Christen Degen Renate**, Mitglied des Führungsausschusses der CVP-Frauen Schweiz, Bern

**Hausherr-Hurni Anna**, Geschäftsführerin Schweizerische Verband alleinerziehender Mütter und Väter SVAMV, Bern

#### **9.2 Ehrenmitglieder / Membres d'honneur**

**Darbellay Vital**, a. Conseil national, Président de PFS 1983-1994, Martigny  
Chemin Prés-de-Croix 3, 1920 Martigny

**Grossenbacher-Schmid Ruth**, ehem. Nationalrätin, Präsidentin von PFS  
1994-2001, Erlinsbach, SO

**Berger-Wildhaber Michèle**, a. Conseillère aux Etats, Président de PFS  
2002-2006, Neuchâtel

#### **9.3 Kontrollstelle / Organe de contrôle**

**ATO Treuhand AG**, Bern



## **9.4 Aktivmitglieder / Membres actifs (Stand / Etat 31.12.2011)**

### **9.4.1 Kantonale Sektionen / Sections cantonales**

#### **PRO FAMILIA FRIBOURG**

Michelle Chassot, Rte du Chasseral 1, 1470 Estavayer-le-Lac

Tel. 026 663 48 90

E-Mail: michelle.chassot@bluewin.ch

#### **PRO FAMILIA DELLA SVIZZERA ITALIANA**

Giovanna Balmelli-Tognola, Presidente

Via San Gottardo 94, 6900 Massagno

Tel. B 091 923 14 83, P 091 966 84 13,

Portable 079 681 11 01

#### **PRO FAMILIA VAUD**

Rumine 2, 1005 Lausanne

Tel. B 021 341 90 72, Fax B 021 341 90 79

Portable 079 515 67 89

Blaise Fattebert

E-Mail: contact@profamiliavaud.ch

www.profamiliavaud.ch

### **9.4.2 Organisationen / Organisations**

**alliance F**, Spitalgasse 24, Postfach, 3000 Bern 7

**Arbeitgeberverband Mütter- und Väterberatung** der Schweiz und des FL,  
AGMV, Geschäftsstelle, Rosenweg 6, CH-3322 Schönbühl-Urtenen

**Ausgleichskasse für das Schweiz. Bankgewerbe**, Ankerstrasse 53,  
Postfach 1170, 8026 Zürich

**Bildung+Betreuung**, Rötelstrasse 11, Postfach, 8042 Zürich

**Caritas Schweiz**, Löwenstrasse 3, 6002 Luzern

**Christlichdemokratische Volkspartei CVP**, Postfach 5835, 3001 Bern

**CONCORDIA**, Schweiz. Kranken- und Unfallversicherung, Bundesplatz 15,  
6002 Luzern

**CSS-Versicherung**, Zentralverwaltung, Postfach 2568, 6002 Luzern

**Dachverband Schweiz. Mütter- und Familienzentren**, Sekretariat, Sabine Schifferdecker, Standstrasse 1, 9320 Arbon

**Dachverband der Regenbogenfamilien**, Postfach 3607, 8021 Zürich

**Einwohnergemeinde Zug**, Finanzabteilung, Postfach 362, 6301 Zug

**Elternbildung CH**, Steinwiesstrasse 2, 8032 Zürich

**elternlobbyschweiz**, Pia Amacher, Postfach 1020, 4153 Reinach 1

**Fachstelle für Familienfragen**, Gestadeckplatz 8, 4410 Liestal

**Familienausgleichskasse des Kantons Luzern**, Würzenbachstrasse 8, 6006 Luzern

**Fédération Suisse des retraités AVS et rentiers AI**, Secrétariat case postale 29, 2554 Meinisberg

**FORUM elle**, Seeblickstrasse 46, 8032 Zürich

**Gemeinnütziger Frauenverein Zürich**, Zeltweg 21, 8032 Zürich

**Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Uri**, Klausenstrasse 4, 6460 Altdorf

**Heilsarme, Stiftung Heilsarmee Schweiz**, Nationales Hauptquartier, Laupenstrasse 5, Postfach 6575, 3001 Bern

**IFHE section suisse** – Schweizerischer Verband für Facility Management und Maintenance, Bahnhofstrasse 7b, 6210 Sursee

**Institut für Familienforschung und Beratung**, Université de Fribourg, Rue Faucigny 2, 1700 Fribourg

**Institut suisse de prévention de l'alcoolisme et autres toxicomanies**, Case postale 870, 1001 Lausanne

**K & F, Fachstelle Kinder & Familien Aargau**, Kirchplatz 3, 5400 Baden

**Kinderschutz Schweiz**, Hirschengraben 8, Postfach 6949, 3001 Bern

**männer.ch / masculinités.ch**, Dachverband der Schweizer Männer- und Väterorganisationen, Pilatusstrasse 18, 6003 Luzern

**Mouvement ATD Quart Monde**, 1733 Treyvaux

**Mouvement populaire des familles**, rue des Casernes 4, Case postale 3203, 1401 Yverdon

**Pro Filia**, Schweiz. Verband, Beckenhofstrasse 16, 8006 Zürich

**pro juventute**, Hauptsitz, Thurgauerstrasse 39, Postfach, 8050 Zürich

**S&E**, Schule und Elternhaus Schweiz, Postfach 1143, 5611 Anglikon

**Santésuisse**, Die Schweizer Krankenversicherer, Römerstrasse 20, 4502 Solothurn

**SBV**, Schweizerischer Bauernverband, Abteilung Dokumentation, Laurstrasse 10, 5200 Brugg

**Schweizerischer Berufsverband der Familien-ManagerInnen**, Postfach 5445, 3001 Bern

**Service de l'action sociale**, Route des Cliniques 17, CP, 1701 Fribourg

**SGF**, Schweiz. Gemeinnütziger Frauenverein, Zentralsekretariat, Netzwerk Müllerhaus, Bleicherain 7, Postfach, 5600 Lenzburg 1

**SKF**, Schweizerischer Katholischer Frauenbund, Bürgerstrasse 7, Postfach 7854, 6000 Luzern 7

**SP Schweiz**, Spitalgasse 34, 3011 Bern

**Stiftung elternsein**, Seehofstrasse 6, 8008 Zürich

**SVAMV**, Schweizerischer Verband alleinerziehender Mütter und Väter, Postfach 334, 3000 Bern 6

**SVEO**, Schweizerische Vereinigung der Elternorganisationen, Signalstrasse 8, 5000 Aarau

**transfair**, Christliche Gewerkschaft, Service public und Dienstleistungen Schweiz, Postfach, 3000 Bern 14

**Travail Suisse**, Hopfenweg 21, 3001 Bern

**VeV Schweiz**, Verantwortungsvoll erziehende Väter und Mütter, Postfach 822, 5201 Brugg

## **9.5 Passivmitglieder und Sponsoren / Membres passifs et sponsors (Stand / Etat 31.12.2011)**

**Raiffeisen Schweiz Genossenschaft**, St. Gallen

**Kulturprozent – Migros / Genossenschafts-Bund**, Direktion Kultur und Soziales, Zürich

**Kidy / swissfamily**, St. Gallen

## **9.6 Spender / Donateurs**

**Prof. Dr. Alain Clémence**, Faculté des SSP, Institut des sciences sociales, Université de Lausanne

**Sportverein Gohl**, Langnau

**PubliGroupe S.A.**, Lausanne

**Dürrenberger M.**, Basel

## **10. Sekretariat / Secrétariat**

### **PRO FAMILIA SCHWEIZ – PRO FAMILIA SUISSE**

Marktgasse 36, 3011 Bern

Tel. 031 381 90 30, Fax 031 381 91 31

E-Mail: [info@profamilia.ch](mailto:info@profamilia.ch) / [info@jobundfamilie.ch](mailto:info@jobundfamilie.ch)

[profamilia.ch](http://profamilia.ch) / [jobundfamilie.ch](http://jobundfamilie.ch) / [jobetfamille.ch](http://jobetfamille.ch) / [lavoroefamiglia.ch](http://lavoroefamiglia.ch)

**Meier-Schatz Lucrezia**, Dr ès sc.pol., Geschäftsführerin, Nationalrätin, Haus zum Bädli, 9127 St. Peterzell

Tel. P 071 377 18 10, Fax 071 377 18 11, Handy 079 639 14 77

E-Mail: [lucrezia.meier-schatz@parl.ch](mailto:lucrezia.meier-schatz@parl.ch)

**Maschke Karin**, Leiterin « Administration und Finanzen »

Tel. 031 381 90 30, Fax 031 381 91 31

E-Mail : [karin.maschke@profamilia.ch](mailto:karin.maschke@profamilia.ch)



